

Universität Pardubice

Philosophische Fakultät

Das Weltbild in den Erzählungen von Clemens J. Setz

Kamila Ziková

Abschlussarbeit

2018

Univerzita Pardubice
Fakulta filozofická
Akademický rok: 2016/2017

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: **Kamila Zíková**
Osobní číslo: **H15252**
Studijní program: **B7310 Filologie**
Studijní obor: **Německý jazyk pro odbornou praxi**
Název tématu: **Světový obraz ve vyprávěních od Clemense J. Setze**
Zadávající katedra: **Katedra cizích jazyků**

Zásady pro vypracování:

Autorka se bude zabývat prozaickou tvorbou současného rakouského spisovatele Clemense J. Setze. Zaměří se především na tematickou stránku jeho děl. Díla zasadí do kontextu současného literárního dění v německy mluvícím prostředí.

Rozsah grafických prací:

Rozsah pracovní zprávy:

Forma zpracování bakalářské práce: **tištěná**

Jazyk zpracování bakalářské práce: **Němčina**

Seznam odborné literatury:

1. SETZ, Clemens J. Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes: Erzählungen. 1. Auflage. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 2011, 349 s. ISBN 978-3-518-42221-2.
2. HEINRICHOVÁ, Naděžda, a kol. Německá próza po roce 2000. 1. vydání. Hradec Králové: Pavel Mervart, 2016, 170 s. ISBN 978-80-7465-183-0.
3. ZEYRINGER, Klaus. Österreichische Literatur seit 1945: Überblicke, Einschnitte, Wegmarken. Innsbruck: StudienVerlag, 2008, 570 s. ISBN 978-3-7065-4616-4.

Vedoucí bakalářské práce:

PhDr. Helena Jaklová, Ph.D.

Katedra cizích jazyků

Datum zadání bakalářské práce:

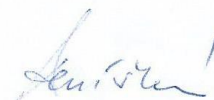
31. března 2017

Termín odevzdání bakalářské práce:

31. března 2018



prof. PhDr. Karel Rýdl, CSc.
děkan



PhDr. Bianca Beníšková, Ph.D.
vedoucí katedry

V Pardubicích dne 20. listopadu 2017

Prohlašuji:

Tuto práci jsem vypracovala samostatně. Veškeré literární prameny a informace, které jsem v práci využila, jsou uvedeny v seznamu použité literatury.

Byla jsem seznámena s tím, že se na moji práci vztahují práva a povinnosti vyplývající ze zákona č. 121/2000 Sb., autorský zákon, zejména se skutečností, že Univerzita Pardubice má právo na uzavření licenční smlouvy o užití této práce jako školního díla podle § 60 odst. 1 autorského zákona, a s tím, že pokud dojde k užití této práce mnou nebo bude poskytnuta licence o užití jinému subjektu, je Univerzita Pardubice oprávněna ode mne požadovat přiměřený příspěvek na úhradu nákladů, které na vytvoření díla vynaložila, a to podle okolností až do jejich skutečné výše.

Souhlasím s prezenčním zpřístupněním své práce v Univerzitní knihovně.

V Pardubicích dne 28. 6. 2018

Kamila Zíková

DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchte mich bei all diejenigen bedanken, die mich während der Anfertigung dieser Abschlussarbeit motiviert und unterstützt haben. Besonders möchte ich mich bei PhDr. Helena Jaklová, Ph.D. herzlich bedanken, für ihre hilfreichen Ratschläge und Hinweise sowie für ihre konstruktive Kritik wissenschaftliche Unterstützung. Diese Aspekte haben bei der Entstehung der Arbeit sehr geholfen. Ein besonderer Dank geht auch an Herrn Friedrich Lienhart, und zwar für seine sprachliche Unterstützung. Nicht zuletzt möchte ich meiner Familie für den emotionalen Rückhalt danken.

TITEL

Das Weltbild in den Erzählungen von Clemens J. Setz

ANNOTATION

Diese Abschlussarbeit befasst sich mit der thematischen Analyse des Weltbildes in den Erzählungen Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes von Clemens J. Setz. Das Ziel der Arbeit ist es, einen Einblick in die thematische Problematik von Setz' Werk zu gewinnen und Setz als Autor in den Kontext des gegenwärtigen literarischen Geschehens einzusetzen. Im ersten Teil der Arbeit wird die deutschsprachige Literaturszene vorgestellt. Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Person von Clemens J. Setz, seinem Leben und Schaffen. Der dritte und umfangreichste Teil widmet sich der thematischen Analyse des Werkes und einzelner Erzählungen.

SCHLAGWÖRTER

Setz, Clemens J., österreichische Literatur, Erzählungen, Analyse, Weltbild

NÁZEV

Světový obraz ve vyprávěních od Clemense J. Setze

SOUHRN

Tato závěrečná práce se zabývá tematickou analýzou světového obrazu ve vyprávěních Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes (Láska za časů mahlstadtského dítěte) od Clemense J. Setze. Cílem práce je získat náhled do tematické problematiky díla Clemense J. Setze a zasadit ho do kontextu současného literárního dění. V první části práce je představena německojazyčná literární scéna.

Druhá část se zabývá osobou Clemense J. Setze, jeho životem a dílem. Třetí a nejobsáhlejší část se věnuje tématické analýze díla a jednotlivých povídek.

KLÍČOVÁ SLOVA

Setz, Clemens J., rakouská literatura, povídky, analýza, světový obraz

TITLE

The Image of the World in Clemens J. Setz's Stories

ANNOTATION

This bachelor thesis deals with a thematic analysis of the image of the world in Clemens J. Setz's Stories *Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes*. The aim of this bachelor thesis is to gain a view of the thematic issues of Clemens J. Setz's work and to contextualize him in view of contemporary literature affairs. In the first part of the thesis is introduced the German literature scene. The second part deals with the Clemens J. Setz's personality, his life and work. The third and the most extensive part follows up the thematic analysis of the work and every single story.

KEYWORDS

Setz, Clemens J., Austrian literature, stories, analysis, image of the world

INHALTSVERZEICHNIS

0	EINLEITUNG	10
1	DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR	11
1.1	Österreichische Literatur	12
1.2	Österreichische Literatur in der Gegenwart	13
2	CLEMENS J. SETZ	18
2.1	Biografie.....	18
2.2	Auszeichnungen	21
3	DIE LEIBE ZUR ZEIT DES MAHLSTÄDTER KINDES	22
3.1	Vorstellung des Werkes	22
3.2	Thematische Analyse des Werkes.....	22
3.2.1	Milchglas	25
3.2.2	Die Waage.....	26
3.2.3	Die Visitenkarten	28
3.2.4	Das Gespräch der Eltern in <i>Hänsel und Gretel</i>	29
3.2.5	Die Vase.....	30
3.2.6	Weltbild	31
3.2.7	Der Schläfer erwacht	33
3.2.8	Die Blitzableiterin oder <i>Éducation Sentimentale</i>	35
3.2.9	Die Mütter.....	36
3.2.10	Die Leiche.....	37
3.2.11	Das Herzstück der Sammlung.....	38
3.2.12	Condillac	39
3.2.13	Das Riesenrad	39
3.2.14	Character IV.....	40
3.2.15	Eine sehr kurze Geschichte.....	41
3.2.16	Kleine braune Tiere	41
3.2.17	Die Entschuldigung.....	42
3.2.18	Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes	43
3.3	Thematische Betrachtung des Werkes	45
4	ABSCHLUSS	47

5	RESUMÉ.....	48
6	LITERATURVERZEICHNIS.....	49
7	INTERNETQUELLENVERZEICHNIS	50

0. EINLEITUNG

Die vorliegende Arbeit widmet sich dem Werk von Clemens J. Setz und zwar dem Erzählungsband *Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes*, der im Jahr 2011 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse für Belletristik ausgezeichnet wurde. Die Arbeit stellt sich der Aufgabe, das Weltbild in Setz' Erzählungen zu fassen und thematisch zu analysieren.

Diese Arbeit ist in drei Hauptkapitel gegliedert. Das erste Kapitel beschäftigt sich mit der deutschsprachigen und hauptsächlich mit der österreichischen Literatur und schildert literarische Szene der Gegenwart, bietet die Einsicht auf den deutschsprachigen Buchmarkt und deutet die Stellung der österreichischen Literatur an.

Das zweite Kapitel ist dem Schriftsteller Clemens J. Setz gewidmet. Setz ist ein junger, österreichischer Autor, oftmals als „Wunderkind“ genannt, der sich erst im Jahr 2007 in der literarischen Szene etabliert hat. Da sind sein bisheriges Leben mit seinen Merkwürdigkeiten und sein Weg zum Schreiben beschrieben, weiter ist ein Überblick von seinen Auszeichnungen und erhaltenen Preisen darzubieten.

In dem Hauptteil der Arbeit kommt an die Reihe die thematische Analyse des Werkes und jeder Erzählung als solche, Andeutungen von dargestellten Problemen und potenziellen autobiographischen Bezügen auf Setz' Leben. Das ganze Kapitel enthält meine persönliche Ansicht und Betrachtung.

Denn Setz ein junger und sich etablierender Schriftsteller ist, ist daher keine direkte Sekundärliteratur mit Erwähnungen über ihn zugänglich. Trotz dieser Tatsache sind manche Informationen und Angaben über ihn aus Internetquellen und sozialen Netzwerken erreichbar.

1 DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR

Unter dem Begriff „deutschsprachige Literatur“ versteht man sowohl aus deutschsprachigen Ländern stammende Autoren, als auch Autoren, die keine deutsche Herkunft haben, aber einige Zeit in deutschsprachigen Ländern gelebt haben oder irgendwie von diesen Ländern und ihrer Kultur und politischen Situation beeinflusst sind.

Seit 1945 erlebt die deutschsprachige Literatur einen großen Zuwachs an neue Autoren – Debütanten/innen und Jungautoren/innen. Traditionell wird Deutschland als ein Bücherland bezeichnet. Jährlich erscheinen ca. 90.000 Buchtitel, davon bilden den größten Anteil Belletristik und Literatur des Fakts. Jedes Jahr stattfindende Buchmessen in Deutschland helfen dem Leser, sich in so riesiger Auswahl von Titeln zu orientieren, und reflektieren die Situation auf dem deutschen Buchmarkt. Einer Erwähnung sind Frankfurter und Leipziger Buchmesse wert.¹

Die letzte Frankfurter Buchmesse, die von 11. – 15.10.2017 stattfand, stellte über 7.300 Aussteller und rund 10.000 Journalisten und Blogger aus 102 Ländern vor. Die Besucheranzahl war um 3% höher als im letzten Jahr, d.h. 286.000 Menschen besuchten die Buchmesse mit über 4.000 Veranstaltungen. Für diesen Jahrgang war Frankreich Ehrengast und die Frankfurter Buchmesse wurde unter Teilnahme der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und des französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron eröffnet. An der Buchmesse nahmen Persönlichkeiten wie Margaret Atwood, Cecelia Ahern, Paula Hawkins, Nicholas Sparks, Édouard Louis, Kerstin Gier, Leïla Slimani, Daniel Kehlmann, Rafik Schami, Dr. Eckart von Hirschhausen, Bergsteiger-Held Reinhold Messner, Ilija Trojanow, Thriller-Autoren Dan Brown, Ken Follett und Sebastian Fitzek, Bestseller-Philosoph Dr. Richard David Precht und andere teil.²

Die Geschichte der Leipziger Buchmesse reicht bis zum 17. Jahrhundert, wobei sie im Jahr 1632 in der Besucherzahl die Frankfurter Buchmesse übertraf. Auch auf der Leipziger Buchmesse werden jährlich Preise im Rahmen der Literatur verliehen – der *Preis der Leipziger Buchmesse* und der *Leipziger Buchpreis zur europäischen Verständigung*. Der Preis der Leipziger Buchmesse wird

¹ Vgl. HEINRICHOVÁ, Naděžda a kol. *Německá próza po roce 2000*. Hradec Králové: Pavel Mervart, 2015, S. 13. ISBN 978-80-7465-183-0

² Vgl. FRANKFURTER BUCHMESSE. *Franfurter Buchmesse 2017 – Frankfurter Buchmesse 2017: Politisch wie nie* [online]. 15.10.2017 [zit. 29.1.2018]. Zugänglich: <https://buchmesse.de/fbmsite/de/fbm/presse/pressemitteilungen/03276/>

für deutschsprachige Neuerscheinungen und Übersetzungen in Bereichen Belletristik, Sachbuch/Essayistik und Übersetzung erteilt. In jeder Kategorie wird ein Gewinner aus nominierten Kandidaten ausgewählt. Die Jury besteht aus dem Vorsitzenden und sechs anderen Fachmännern und Literaturkritikern. Diese wählen dann in jeder Kategorie fünf Autoren aus, aus denen zuletzt der Gewinner gewählt wird. Der Preis wird mit 60.000 Euro dotiert.³ Alle Nominierten erhalten 1000 Euro Belohnung und die Gewinner sogar 15000 Euro Belohnung.⁴ Der Leipziger Buchpreis zur europäischen Verständigung wird für das Verdienst um gegenseitiges Verständnis in Europa, vor allem mit Ländern in Mittel- und Osteuropa, vergeben.⁵ Die Leipziger Buchmesse ist ein wichtiger Ort für Treffen sowohl von Schriftstellern und Verlegern, als auch Lesern. In den achtziger Jahren fanden hier mehr als 2000 Autorenlesungen statt, deswegen entstand dort ein Projekt „Leipzig liest“. An diesem Projekt mit ziemlich langer Tradition und großartiger Menge von Veranstaltungen stellte gerade Clemens J. Setz am 15.03.2018 sein neues Buch *Bot: Gespräch ohne Autor* vor.⁶

„Laut einer EU-Statistik von 2002 zählt Österreich zu den Ländern mit geringer Lesekultur: In England lasen 52% im Jahr acht und mehr Bücher, in Frankreich 46% und in Österreich nur 25%.“ (Zeyringer, 2008, S. 429-430).

Eine Infographik aus dem Jahr 2015 veranschaulicht, dass 73% der Frauen und 48% der Männer in Deutschland gerne lesen.⁷ Auch im Vergleich zu Deutschland liegt Österreich im Rückstand.

1.1 Österreichische Literatur

Obwohl österreichische Literatur mit der deutschen sehr eng verbunden sei, müsse man auf Unterschiede Wert legen, um sie zu erkennen, so Wendelin Schmidt-Dengler. „*Während den Österreichern Besonderheit im Bereich der Musik und Malerei (wie übrigens auch im Sport)*

³ Vgl. PREIS DER LEIPZIGER BUCHMESSE. *Preis der Leipziger Buchmesse | Preis der Leipziger Buchmesse* [online]. 2018 [zit. 02.02.2018]. Zugänglich: <http://www.preis-der-leipziger-buchmesse.de/de/>

⁴ Vgl. HEINRICHOVÁ, Naděžda a kol. *Německá próza po roce 2000*. Hradec Králové: Pavel Mervart, 2015, S. 149-150. ISBN 978-80-7465-183-0

⁵ Vgl. LEIPZIGER BUCHMESSE. *Preisverleihungen | Buchmesse* [online]. 2018 [zit. 02.02.2018]. Zugänglich: <http://www.leipziger-buchmesse.de/Programm/Preisverleihungen/>

⁶ Vgl. LEIPZIGER BUCHMESSE. *Leipzig liest – Der Programm der Leipziger Buchmesse | Buchmesse* [online]. 2018 [zit. 01.02.2018]. Zugänglich: <http://www.leipziger-buchmesse.de/>

⁷ Vgl. KAISER, Wolfgang. *[Infographik] Deutschland = Bücherland – Bibliothekarisch.de* [online]. 20.10.2015 [zit. 19.2.2018]. Zugänglich: <http://blog.bibliothekarisch.de/blog/2015/10/20/infografik-deutschland-buecherland/>

attestiert wird, wird die österreichische Literatur gerne der deutschen zugeschlagen. Die Literatur aus Österreich ist gewiss zum überwiegenden Teil in deutscher Sprache abgefasst, aber sie gehorcht auf Grund der historischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ganz anderen Gesetzen, auch im Bereich der reinen Form und des Inhalts. Und gerade diese Unterschiede gilt es zu akzentuieren, nicht um einen Partikularismus zu huldigen, der zuletzt ja nur zur Ausgrenzung führt, sondern um die feinen Unterschiede zu erkennen und so die Vitalität des kulturellen Diskurses zu intensivieren.“⁸

Österreichische Literatur entsteht auf dem Gebiet der ehemaligen Donau-Monarchie und des heutigen Österreichs von Autoren, die aus Österreich stammen oder die in dem Gebiet gelebt haben. Trotzdem kann man sagen, dass die Grenze zwischen deutscher und österreichischer Literatur nicht festgelegt ist, weil Autoren, Verlage, Stipendien, Preise und Auszeichnungen sowohl aus Deutschland, als auch aus Österreich durcheinander verknüpft sind. Dieses können wir an manchen Beispielen beweisen, wir können ein Beispiel ziehen: der österreichische Schriftsteller Josef Haslinger lehrt kreatives Schreiben in Leipzig in Deutschland, ist Vorsitzender des PEN-Klubs und widmet sich in seinen Werken auch der litauischen und tschechischen Geschichte.⁹

Als österreichische Literatur können wir auch diejenige bezeichnen, die von in Österreich lebenden Sprachminderheiten stammt. Nennen wir einige Beispiele aus slowenischer (z.B. Janko Ferk, Gustav Januš, Maja Haderlap, Florjan Lipuš),¹⁰ italienischer und auch ungarischer Literatur, die auf dem Gebiet des heutigen Österreich entstanden ist. Als österreichische Schriftsteller bezeichnen wir auch diejenige, die in Österreich nicht mehr leben oder gelebt haben und sich für ein anderes Land entschieden haben (z.B. Peter Handke, Ingeborg Bachmann).

1.2 Österreichische Literatur in der Gegenwart

Österreichische Literatur wird immer mehr international und zwar aus zwei Gründen – einem steigenden Zuzug von Ausländern und aufgrund des Phänomens der Globalisierung. Unter dem

⁸ STREITENBERGER, Wolfgang (Hg.). *Österreichs Zukunft ist Europa*. Wien: Signum, 1997, S. 90. ISBN 10: 3854362234 / ISBN 13: 9783854362234

⁹ Vgl. EHRENBERGER, Jakub. *Haslinger: Ten příběh je střípkem evropské historie*. *Literární.cz* [online]. 19.09.2012 [zit. 16.02.2018]. Zugänglich: http://www.literarni.cz/rubriky/zive/rozhovory/haslinger-ten-pribeh-je-stripkem-evropske-historie_9314.html

¹⁰ Vgl. POSCH, Ronald. *Besonderer literarischer Aktionsraum* « *DiePresse.com* [online]. 27.05.2016 [zit. 30.03.2018]. Zugänglich: <https://diepresse.com/home/science/4997485/Besonderer-literarischer-Aktionsraum>

Begriff Globalisierung kann man einen Gesellschaftsprozess verstehen, dessen Einwirkungen in allen Bereichen des Lebens erscheinen. Fundamente der Globalisierung sind Austausch von Informationen und Kommunikation durch die ganze Welt, Soziale Netzwerke und Internet per se, Massenmedien, Werbung. Darin kann man sowohl einen Nutzen und Profit, als auch eine Drohung sehen. Einerseits wird die Welt vernetzt, andererseits verlieren Völker langsam und schrittweise ihre Einzigartigkeit, nicht ganz, aber teilweise doch.

Nicht nur Deutschland, sondern auch Österreich ist literarisch aktiv. Das Land bietet eine Vielzahl von literarischen Festivals wie *Literatur in Grün*, *Europäische Literaturtage* oder *Sprachsalz*.¹¹

Seit der Wende der siebziger und achtziger Jahre werde der Gegenwartsliteratur, zumal der österreichischen, immer mehr Aufmerksamkeit zuteil. Die Gründe für dieses Interesse seien: die Kulturpolitik der sozialdemokratischen Alleinregierung unter Bruno Kreisky, die der zeitgenössischen Kunst offener gegenübertrat als die konservativen Vorstellungen; das verstärkte und tief verankerte Österreich-Bewusstsein; die zunehmende internationale Anerkennung in der jüngeren Generation österreichischer Autorinnen und Autoren; der Beginn einer regen „Tagungskultur“ über österreichische Literatur; das sogenannte „Auslaufen“ der an Josef Nadler gebildeten Generation des Lehrenden; das Nachrücken von Dozenten, die die sogenannte „Achtundsechziger-Diskussionen“ rezipiert hatten, und ihr häufigeres Engagement als Kritiker für Zeitungen und Zeitschriften.¹²

Die Grenze, seit wann schon gegenwärtige Literatur entsteht, ist nicht leicht festzusetzen. Ein paar o.g. Namen gehören sicher auch zur gegenwärtigen Literatur, wie Elfriede Jelinek, die im Jahr 2004 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde. Als Ikonen der heutigen Literaturszene gelten zweifellos Thomas Bernhard und Peter Handke. Weitere bedeutenden Autoren sind Josef Haslinger, Wolf Haas, Daniel Kehlmann, Michael Köhlmeier, Paulus Hochgatterer, Christoph Ransmayr, Marlene Streeruwitz, Gustav Ernst, Martin Pollack.¹³

¹¹ Vgl. KLUY, Alexander. *Österreichische Gegenwartsliteratur* | *wirlesen.org* [online]. [zit. 01.03.2018]. Zugänglich: <https://www.wirlesen.org/artikel/was-lesen/medien-fuer-erwachsene/oesterreichische-literatur/oesterreichische-gegenwartsliteratur>

¹² Vgl. ZEYRINGER, Klaus. *Österreichische Literatur seit 1945: Überblicke, Einschnitte, Wegmarken*. Innsbruck: StudienVerlag, 2008, S. 19-20. ISBN 978-3-7065-4616-4

¹³ Vgl. KLUY, Alexander. *Österreichische Gegenwartsliteratur* | *wirlesen.org* [online]. [zit. 01.03.2018]. Zugänglich: <https://www.wirlesen.org/artikel/was-lesen/medien-fuer-erwachsene/oesterreichische-literatur/oesterreichische-gegenwartsliteratur>

Das Hauptkennzeichen der jungen Autoren und Autorinnen ist Internationalisierung und Globalisierung allgemein. Um zu generalisieren, schaffen heutige Literatur Autoren, die im Zeitraum 1960 – 1990 geboren sind. Verlage zielen erfolgreich auf Leser mit jungen Autoren und Autorinnen wie Clemens J. Setz, Michael Stavarič, Clemens Berger, Cornelia Travnicek, Barbara Aschenwald, Anna Weidenholzer, Veia Kaiser, Milena Michiko Flasar, Melitta Breznik, Barbara Frischmuth, Michael Dornhauser, Raoul Schrott, Arno Geiger, Thomas Glavinic, Doris Knecht, Thomas Raab, Heinrich Steinfest, Eva Menasse, Julia Rabinowich, Teresa Präauer, Kathrin Röggla, Karl-Markus Gauß, Norbert Gstrein, Maja Haderlap, Robert Schindel, Gerhard Roth, Franz Schuh, Vladimir Vertlib, Walter Kappacher, Janko Ferk, Ulrike Schmitzer, Antonio Fian, Alois Brandstetter, Thomas Stangl, Christoph W. Bauer.¹⁴

Heutige Literatur ist mit einer Vielzahl von Schriftstellerinnen wie nie zuvor geprägt. Volker Hage benennt diese Erscheinung als ein „Fräuleinwunder“. Diese Bezeichnung stammt schon aus der Nachkriegszeit, wenn sogenannte „Trümmerfrauen“ beim Aufbau von zerbombten Städten in Deutschland und Österreich halfen. Die Aufgabe, Städte wiederaufzubauen, lastete auf den Hinterbliebenen, vor allem jedoch den Frauen, weil Männer nach dem Krieg meistens nicht gesund zurückkehrten. „Fräuleinwunder“ passt gut zum Wort „Wirtschaftswunder“, das in der Nachkriegszeit dank dem Fleiß des Volks geschah. Volker Hage hebt diese Generation von jungen, attraktiven und ambitionierten Autorinnen hervor.¹⁵ Die Vertreterinnen des „Fräuleinwunders“ sind schon mittleren Alters und die nächste in den achtziger Jahren geborene Generation von Autorinnen übernimmt heutzutage die meiste Aufmerksamkeit. Teresa Präauer, Milena Michiko Flašar, Anna Weidenholzer, Cornelia Travnicek, Valeria Fritsch und Veia Kaiser treten in der heutigen österreichischen Literaturszene erfolgreich auf. Ein Landeskind aus Linz, Anna Weidenholzer (*1984), erhielt manche Auszeichnungen und Stipendien im Rahmen der Literatur wie den Alfred-Gesswein-Preis 2009, das Aufenthaltsstipendium Schloss Wiepersdorf 2011, das österreichische Staatsstipendium für Literatur 2011/2012, das Aufenthaltsstipendium im Literarischen Colloquium Berlin 2012 und den Preis der Leipziger Buchmesse 2013 für ihr Buch

¹⁴ Vgl. KLUY, Alexander. *Österreichische Gegenwartsliteratur* | *wirlesen.org* [online]. [zit. 01.03.2018]. Zugänglich: <https://www.wirlesen.org/artikel/was-lesen/medien-fuer-erwachsene/oesterreichische-literatur/oesterreichische-gegenwartsliteratur>

¹⁵ Vgl. EHRENBERGER, Jakub. *Rakouská literatura v roce 2015 – iLiteratura.cz* [online]. 01.04.2016 [zit. 24.02.2018]. Zugänglich: <http://www.iliteratura.cz/Clanek/36289/rakouska-literatura-v-roce-2015>

*Der Winter tut den Fischen gut.*¹⁶ Die Jury sprach sich über das Buch aus: „*Der Winter tut den Fischen gut*“ gibt einer arbeitslosen Textilverkäuferin Gesicht und Stimme – im Krebsgang erzählt, subtil abgründig und mit feinherbem Witz, wird ein graudüsteres Thema zu einem schillernden Stück Literatur.“ (Jury der Leipziger Buchmesse, 2013).

Eine Erwähnung verdient der erste Roman von Vera Kaiser *Blasmusikpop oder Wie die Wissenschaft in die Berge kam* aus dem Jahr 2012, der sofort zum beliebten Bestseller in Österreich wurde. Valeria Fritsch verdiente sich die Aufmerksamkeit von Kritikern im guten Sinne des Wortes, als ihr zweiter Roman *Winters Garten* veröffentlicht wurde. Der Roman bietet dem Leser lebhaft, ungestüme, blühende Bilder, was Kaisers Vorstellungskraft und Fantasie und die Fähigkeit, dieses auszudrücken, zeigt. Es gibt Auseinandersetzungen, ob es sich um Science-Fiction oder Surrealismus handelte. Das Buch wurde für den Deutschen Buchpreis nominiert.

Im Jahr 2015 erschien der tausend Seiten lange Roman *Die Stunde zwischen Frau und Gitarre* von Clemens J. Setz. Trotz der überflüssigen Länge des Romans bewerten ihn Kritiker sehr positiv. „*Die Stunde zwischen Frau und Gitarre ist ein philosophischer Psycho-Thriller, der den Leser mit dem unangenehmen Gefühl zurücklässt, von irgendetwas verfolgt zu werden. Von irgendetwas? Es ist der Roman selbst, der uns stalkt.*“ (Richard Kämmerlings, Die Welt, 2015). Auf der anderen Seite wurde Vladimir Vertlib, ein Autor russischer Herkunft, von Kritikern nicht zu viel hervorgehoben, laut ihnen nutzt er in seinem Roman *Lucia Binar und die russische Seele* sein Potenzial aus.¹⁷

Im Jahr 2016 wurde auf dem Wiener Buchmarkt „Buch Wien“ der erste Österreichische Buchpreis verteilt. Die Siegerin wurde Friederike Mayröcker mit ihrem Notizbuch *fleurs*. Die Auszeichnung für das beste Debüt erhielt Friederike Gösweiner. Ihr Roman *Traurige Freiheit* führt den Leser in „Probleme“ einer Generation ein, stellt ihre Situation und unausgesprochene Sorgen und Ängste dar.¹⁸ Der letzte Österreichische Buchpreis wurde am 7.11.2017 verliehen. Die Siegerin war Eva

¹⁶ Vgl. PREIS DER LEIPZIGER BUCHMESSE. *Preis der Leipziger Buchmesse: Anna Weidenholzer ist Siegerin des Online-Votings* [online]. 08.03.2013 [zit. 24.02.2018]. Zugänglich: <http://www.preis-der-leipziger-buchmesse.de/Pressemitteilungen/17777>

¹⁷ Vgl. EHRENBERGER, Jakub. *Rakouská literatura v roce 2015 – iLiteratura.cz* [online]. 01.04.2016 [zit. 24.02.2018]. Zugänglich: <http://www.iliteratura.cz/Clanek/36289/rakouska-literatura-v-roce-2015>

¹⁸ Vgl. MÄRZ, Ursula. „*Traurige Freiheit*“: *Geburtstag wird nicht gefeiert* | ZEIT ONLINE [online]. 08.08.2016 [zit. 24.02.2018]. Zugänglich: <http://www.zeit.de/2016/31/traurige-freiheit-friederike-goesweiner-roman-debuet>

Menasse mit ihrem Buch *Tiere für Fortgeschrittene*.¹⁹ In die Longlist 2017 gelangten: *Val Di Non* von Oswald Egger, *Strategien der Wirtsfindung* von Brigitta Falkner, *Klartraum* von Olga Flor, *Der Tag, an dem mein Großvater ein Held war* von Paulus Hochgatterer, *Alles über Beziehungen* von Doris Knecht, *Tiere für Fortgeschrittene* von Eva Menasse, *Die Hauptstadt* von Robert Menasse, *Autolyse Wien* von Karin Peschka, *Die Außerirdischen* von Doron Rabinovici und *Fortuna* von Franz Schuh.²⁰

Neuzeitliche österreichische Literatur ist auch auf dem tschechischen Markt zu bemerken. Obwohl Böhmen beinahe 400 Jahre unter dem Einfluss der Habsburger Dynastie stand, ist die heutige tschechische Literaturszene von der österreichischen viel weniger beeinflusst, was beachtenswert ist. Man könnte sagen, dass der Anteil der österreichischen Werke auf dem tschechischen Markt vernachlässigbar ist. Trotzdem kamen im Jahr 2016 in der Tschechischen Republik ins Tschechische übersetzte Werke wie *Totenfrau* von Bernhard Aichner, *Engel des Vergessens* von Maja Haderlap, *Brennerova* von Wolf Haas, *Partyspaß mit Kant* von Nicolas Mahler, *Blinde Vögel* von Ursula Poznanski, *Die Geschichte von der 1002. Nacht* von Joseph Roth, *Brenntage* von Michael Stavarič, *Barvy minulosti* von Stanislav Struhar und *Leben heisst, sich mitteilen* von Franz Werfel heraus.²¹

¹⁹ Vgl. BUCH WIEN. *Österreichischer Buchpreis an Eva Menasse, Debütpreis an Nava Ebrahimi* « BUCH WIEN [online]. 08.11.2017 [zit. 25.02.2018]. Zugänglich: <http://www.buchwien.at/oesterreichischer-buchpreis-2017-an-eva-menasse-debuetpreis-an-nava-ebrahimi/>

²⁰ Vgl. ÖSTERREICHISCHER BUCHPREIS. *Longlist Österreichischer Buchpreis 2017* « *Österreichischer Buchpreis* [online]. 2017 [zit. 25.02.2018]. Zugänglich: <http://oesterreichischer-buchpreis.at/longlist-oesterreichischer-buchpreis-2017/#>

²¹ Vgl. EHRENBERGER, Jakub. *Rakouská literatura v roce 2016 – iLiteratura.cz* [online]. 23.04.2017 [zit. 24.02.2018]. Zugänglich: <http://www.iliteratura.cz/Clanek/38121/rakouska-literatura-v-roce-2016>

2 CLEMENS J. SETZ

2.1 Biografie

Clemens Johann Setz wurde am 15. November 1982 in Graz geboren, dort studierte er Mathematik und Germanistik an der Karl-Franzens-Universität, jetzt widmet er sich beruflich der Übersetzung und der Schriftstellerei. In der zeitgenössischen Literaturszene gilt er als ein Wunderkind, als ein Genie. Er hat in circa zehn Jahren ein beachtenswertes Werk von Erzählungen, Romanen usw. erschaffen. Das Schriftstellen sei seine Leidenschaft und Hobby, wie er sich im Gespräch für die Frankfurter Allgemeine Zeitung geäußert hat.²²

Es ist jedoch merkwürdig, dass er in seiner Jugend kaum Interesse für Literatur hatte. Nach seinen Worten war er in der Jugend ein Outsider mit langen Haaren, Mädchen hatten kein Interesse an ihm und seine größte Leidenschaft war die sogenannte virtuelle Welt – Computerspiele, Suchmaschinen und Diskussionsforen im Internet, Programmieren usw. Als er 16 Jahre alt war, kam ein großer Bruch, der sein ganzes Leben verändert hat. Eines Tages, als er vor dem Bildschirm des Computers saß, konnte er plötzlich nur eine Hälfte seines Sehkreises sehen. Er ist sofort mit der Sehstörung zum Augenarzt gegangen, er hat sich einigen Untersuchungen unterzogen und dann wurde festgestellt, dass er an Migräne leidet. Aus Angst vor Wiederholung dieses Migräneanfalles vermied er überall den Kontakt mit dem Bildschirm. Als er mit seiner Leidenschaft enden musste, suchte er ein neues Hobby, etwas, damit er seine Zeit ausfüllen konnte. Sein erster Kontakt mit der Literatur war eines Tages in der Buchhandlung Kienreich in Graz, die nicht mehr existiert. Dort haben ihn kleine Gedichtbände von Ernst Jandl gefesselt. Setz war vom Gedicht *Die Morgenfeier* so fasziniert und vollüberrascht, dass es derartige intensive Gefühle und Wirkungen auslösen konnte und ihn sogar zu Tränen gerührt hat. Er behauptet, dass es nicht wegen der heruntergekommenen und fehlerhaften Sprache sei, mit der es geschrieben wurde. Im Gespräch mit Philipp Alexander Ostrowicz im Rahmen des Louisiana Literature Festivals im August 2015

²² Vgl. WIELE, Jan. *Clemens J. Setz im Gespräch: Ich werde sicher nie irgendwo Stadtschreiber sein – Feuilleton – FAZ* [online]. 23.07.2018 [zit. 21.1.2018]. Zugänglich: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/clemens-j-setz-im-gespraech-ich-werde-sicher-nie-irgendwo-stadtschreiber-sein-14346578.html>

zitierte er dieses Gedicht vollbeeindruckt und versuchte sich zu erklären, warum es auf ihn so eingewirkt hat.²³

Setz erklärt, dass seit dieser Zeit seine Beziehung mit der Literatur immer intensiver werde. Er vergleicht seine Beziehung zur Literatur mit dem Reisen: „*Wenn jemand sehr viel reist, dann ist es nicht so, dass die Welt kleiner wird, aber man hat das Gefühl - es wird immer größer und es ist immer mehr zu entdecken.*“²⁴ Er muss sich die Zeit für Lesen vorbehalten, er muss darüber nachdenken und sich Notizen machen.

„*Es kam der Punkt, wo ich diese Wohltat, die ich durch das Lesen erfuhr, dieses Liebkosen und Erkanntwerden durch einen fremden, möglicherweise bereits verstorbenen Menschen, erwidern wollte. Nur lesen und nie schreiben, das ist wie geküsst werden, ohne selbst küssen zu dürfen,*“²⁵ so beschreibt Setz den Beweggrund, um schreiben zu beginnen. Seine ersten Versuche mit dem Schreiben fingen bereits in der Schule an, wo er während des Unterrichts erste Texte zum Thema verschiedenster Lächerlichkeiten des Schulunterrichts und Parodien von den *Einstürzenden Neubauten* verfasst hat. Auf die Frage, woher er seine Ideen und Inspiration schöpft, antwortet er einfach so, dass er schreibt, nur wenn er voll von Ideen ist und etwas zu sagen hat. Falls er keine Inspiration hat, dann schreibt er einfach nicht und wartet darauf. Er muss sich immer etwas Surreales ausdenken, um eine gute Geschichte zu verfassen.²⁶ Setz behauptet, dass man „Art schafft“, wenn man etwas zu sagen hat. Um zu generalisieren, kann man behaupten, dass die Kunst aus der Unzufriedenheit, aus unerfülltem Bedürfnis entsteht.

Für Setz ist Kunst ein innerlicher Dialog über unsere innersten Probleme, Fragen und Gefühle, voll von Signalen und Zeichen, in denen sich jeder erkennen kann. Die meist allgemeinen Sozialfragen sind zum Beispiel schwere Krankheit, unerwiderte Liebe, Angst vor dem Tod usw. Aber nicht nur dieses führe zu großen Werken, es gebe tausende Anregungen und es sei falsch, dieses einfach zu generalisieren, erklärt Setz.²⁷

²³ Vgl. ELMER, Klaus. *Clemens Setz: Great Art for Banal – Louisiana Channel* [online]. 2015 [zit. 28.12.2017].
Zugänglich: <http://channel.louisiana.dk/video/clemens-setz-great-art-banal-reasons>

²⁴ Ebd.

²⁵ Vgl. HABERL, Tobias. *Schriftsteller Clemens J. Setz im Interview – Literatur* [online]. 24.09.2015 [zit. 28.12.2017].
Zugänglich: <http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/43587/Das-Selbstmitleid-ist-weg>

²⁶ Vgl. Ebd.

²⁷ Vgl. ELMER, Klaus. *Clemens Setz: Great Art for Banal – Louisiana Channel* [online]. 2015 [zit. 28.12.2017].
Zugänglich: <http://channel.louisiana.dk/video/clemens-setz-great-art-banal-reasons>

Setz empfindet sich selbst als keinen perfektionistischen Schriftsteller, sondern als einen unsicheren, kindischen und sehnsüchtigen Unerfahrenen, der an dem Geben-und-Nehmen-Prozess der Literatur teilnehmen wolle. Er will auf keinen Fall auf sein Schriftstellen verzichten, er hat nur kein Interesse mehr, Stipendien für Stadtschreiber zu bekommen, er überlässt sie gern den anderen Schriftstellern, die Geld für ihren Lebensunterhalt brauchen. Er wolle nicht dafür bezahlt werden, wer er sei, so Clemens J. Setz.²⁸

In Setz' Werken können wir vor allem auf ungeschickte, unerträgliche und widerliche Hauptfiguren treffen, die uns unsympathisch sind, die wir oft nicht ertragen können, die für ihre Rolle gar nicht geeignet sind. Über diese Tatsache klärt Setz auf, dass er oft solche Versager in seine Werke stellt, da es eine gute Voraussetzung für eine gute Geschichte sei. Der Leser kann beobachten, wie der Versager bestimmte Probleme auflöst, und wenn er für den Job nicht kompetent ist, dann ist die Geschichte gleich mehr interessant, es gibt mehrere Verwicklungen und Entwirrungen, manchmal entstehen immer neue Komplikationen. Weiters kann man beobachten, wie er mit anderen umgeht, wie sich die Figur fühlt und ob sie sich während der Geschichte ändert oder nicht. Setz erläutert, dass sich der Autor um seine Figuren „kümmern“ müsse, er solle sie verstehen und lieben. Setz hat sich selbst als eine Hauptfigur namens Clemens Setz in zwei seiner Werke eingesetzt und zwar in die Erzählung *Das Herzstück der Sammlung*, dann in seinen Roman *Indigo*. Er findet sich selbst als einen unkompetenten, faulen, ängstlichen und seltsamen Mann, der keine langen Berufserfahrungen in einer Branche hat. Da erklärte er, dass es eine gute Voraussetzung für den Aufbau der Geschichte sei, dass die Hauptfigur sozusagen irritierend und unerträglich ist.²⁹

²⁸ Vgl. WIELE, Jan. *Clemens J. Setz im Gespräch: Ich werde sicher nie irgendwo Stadtschreiber sein – Feuilleton – FAZ* [online]. 23.07.2018 [zit. 21.1.2018]. Zugänglich: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/clemens-j-setz-im-gespraech-ich-werde-sicher-nie-irgendwo-stadtschreiber-sein-14346578.html>

²⁹ Vgl. ELMER, Klaus. *Clemens Setz: Great Art for Banal – Louisiana Channel* [online]. 2015 [zit. 28.12.2017]. Zugänglich: <http://channel.louisiana.dk/video/clemens-setz-great-art-banal-reasons>

2.2 Auszeichnungen

Für sein Schreiben erhielt er manche Auszeichnungen und Buchpreise. Im Jahr 2007 veröffentlichte Setz sein Debütroman *Söhne und Planeten*, der auf der Shortliste des Aspekte-Literaturpreises erschien. Dieser Preis steht unter dem Patronat des ZDF (Das Zweite Deutsche Fernsehen) und ist nach seinem Kulturmagazin benannt. Mit diesem Preis ist das beste deutschsprachige Prosa-Debüt ausgewertet. Bereits ein Jahr nach dem Eintritt ins Literaturgeschehen erhielt Setz seinen ersten Preis und zwar den mit 7.000 dotierten Ernst-Willner-Preis im Rahmen des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs für seine Novelle *Die Waage*, er wurde von Daniela Strigl nominiert.³⁰ Im Jahr 2009 wurde er für den Deutschen Buchpreis mit seinem zweiten Roman *Die Frequenzen* nominiert. Zwei Jahre später, im Jahr 2011 gewann Setz den Preis der Leipziger Buchmesse in Belletristik mit seinen Erzählungen *Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes*. Im Jahr 2012 wurde sein Roman *Indigo* für den Deutschen Buchpreis nominiert.

³⁰ Vgl. BACHMANNPREIS. *Ernst-Willner-Preis | Bachmannpreis.eu* [online]. 2008 [zit. 19.1.2018]. Zugänglich: <http://archiv.bachmannpreis.orf.at/bachmannpreis.eu/de/archiv/833/index.html>

3 DIE LEIBE ZUR ZEIT DES MAHLSTÄDTER KINDES

3.1 Vorstellung des Werkes

Wie schon erwähnt, wurde dieser Erzählband mit dem Preis der Leipziger Buchmesse im Jahr 2011 ausgezeichnet. Die Jury teilte zur Begründung mit: *„Den Ausschlag gaben die Kühnheit der Konstruktion, die Eigenwilligkeit der Sprache und die Konsequenz des Konzepts, das zu gleichermaßen originellen wie unheimlichen Geschichten führte. Sie machen mit einem ernüchternden Menschenbild ernst, das wir wissenschaftlich längst akzeptiert haben, aber kulturell bislang erfolgreich überspielen. ... Der Preis würdigt ein düsteres, mit Überraschungen aufwartendes Prosalabor, in dem ein junger Autor sich traut, mit den Mitteln der Sprache Vabanque zu spielen.“* (Jury der Leipziger Buchmesse, 2011).

„Die Erzählungen von Clemens J. Setz sind gespickt mit grotesken Ideen und subtilem Horror, voller gewalttätiger Momente und zärtlicher Gesten. Wie in den Romanen präsentiert sich Setz auch in der kurzen Form als scharfer Beobachter der menschlichen Natur und einfühlsamer, geradezu liebevoller Porträtist ihrer Eigenarten.“ (Suhrkamp, 2017, S. 2).

Die Frage ist: Inwiefern demonstrieren die Erzählungen Authentizität heutiger Gesellschaft? Können wir uns und unser Umfeld mit dem in Erzählungen gleichsetzen? Hatte der Autor eine Absicht, Veranlassungen der Gesellschaft im 21. Jahrhundert überhaupt darzustellen?

3.2 Thematische Analyse des Werkes

Setz behauptet, dass er sich etwas Surreales ausdenken müsse, um mit dem Schreiben zu beginnen, und je größer ein Niemand, desto besser die Geschichte.³¹ Aber wie es immer in der Kunst war, den Künstler rührt die aktuelle politische Situation, zeitgenössische sozialen Probleme, Angst, Tod, Liebe, Familienverhältnisse und Gesundheitszustand. Sowohl bewusst, als auch unbewusst. Das heißt, dass die Erzählungen einen Spiegel unserer Seelen und innerlicher Konflikte generell darstellen. In den Erzählungen handelt es sich vor allem um den Alltag und alltägliche Probleme

³¹ Vgl. ELMER, Klaus. *Clemens Setz: Great Art for Banal – Louisiana Channel* [online]. 2015 [zit. 28.12.2017].
Zugänglich: <http://channel.louisiana.dk/video/clemens-setz-great-art-banal-reasons>

und zwar Familienverhältnisse, Beziehungen unter Mitmenschen, Sexualität, unterdrückte Bedürfnisse, Gewalt sowie Schikane.

In Erzählungen spielt sich keine zeitgenössische politische Situation ab, obwohl die politische Situation immer als eines der meist diskutierten Themen allgemein gilt. Setz setzt seine Geschichte in die heutige Zeit, ins 21. Jahrhundert, sodass man einige politische Aspekte heutiger Epoche bemerken kann, aber der Leser wird nicht absichtlich mit der politischen Situation konfrontiert.

Bemerkenswert ist, dass, obwohl sich Setz in seinen Werken allgemein vor allem verschiedensten Beziehungen widmet, manche Rezensenten behaupten, dass in seinen Werken Liebe keine Rolle spiele.³² Der Leser kann diese Tatsache wirklich beobachten, anhand von Beispielen direkt aus dem Erzählungsband *Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes*. In einigen Erzählungen werden uns Liebesverhältnisse von Geliebten gezeigt. Aber in anderer Weise als von anderen Autoren. Setz zeigt uns vor allem die entsetzlichsten Eigenschaften von Menschen, wie Sehnsucht nach Beherrschen, Faulheit, Neid, Gewalttätigkeit, Einsamkeit, Perversität. Setz' Sicht nach könne jeder jeden gegenseitig nicht ausstehen.³³ Möglicherweise kann es ein Selbstbildnis von Autoren bedeuten: „Aber die Vorstellung, dass mein Bewusstsein nach dem Sterben weiterklingt, ist ein ziemlicher Horror. Ich habe ja jetzt schon genug von mir selbst - die Vorstellung, dass das noch tausende Jahre weitergeht, wäre schrecklich.“³⁴ Angesichts seiner Äußerungen darf man vermuten, dass diese Konflikte unter Figuren in den Erzählungen aus seinem eigenen Unbewusstsein folgen. Die Spannung und den emotionellen Abstand der Figuren kann der Leser durch das Lesen spüren. Diese Verhältnisse wirken so wirklich wie aus unserem Alltag. Wir können mit den Hauptfiguren mitfühlen, wir kennen solche Gefühle zu gut, das Lesen lässt uns nicht lang kalt und bald spüren wir Emotionsfluss – Mitleid, Angst, Ekel, Überraschung. Setz vermeidet geschickt die Liebe in seinem Schreiben. Obwohl „Liebe“ sogar im Titel des ganzen Erzählungsbandes und auch im Namen einer Erzählung aus dem Band erscheint, wonach gerade der ganze Band benannt wurde, gibt es Liebe im Werk zweitrangig.

³² Vgl. GRABER, Renate. *Clemens Setz: „Ich habe jetzt schon genug von mir selbst“ – Anders gefragt – derStandard.at > Wirtschaft* [online]. 18./19.08.2012 [zit. 1.12.2017]. Zugänglich: <https://derstandard.at/1343744988426/Clemens-Setz-Ich-habe-jetzt-schon-genug-von-mir-selbst>

³³ Vgl. Ebd.

³⁴ GRABER, Renate. *Clemens Setz: „Ich habe jetzt schon genug von mir selbst“ – Anders gefragt – derStandard.at > Wirtschaft* [online]. 18./19.08.2012 [zit. 1.12.2017]. Zugänglich: <https://derstandard.at/1343744988426/Clemens-Setz-Ich-habe-jetzt-schon-genug-von-mir-selbst>

Die Erzählung *Die Blitzableiterin oder Éducation Sentimentale* redet von einem Ehepaar, das sich scheiden hat lassen. Die beiden sind Mitte 40, Felix und Sarah genannt. Nach der Scheidung beginnt jedoch das echte Abenteuer ihrer Leben. Fast 50 Seiten lang Beschreibung voll von gewalttätigen und sadomasochistischen Spielen, Vergewaltigung, Perversitäten aller Arten. Bemerkenswert ist, dass die Hauptfigur Felix in dieser Erzählung erwähnt, dass er seine Exfrau immer liebt: „(...) und ich liebte sie, also auch alle ihre Entscheidungen.“ (Setz, 2012, S. 137). Motiv der Liebe ist jedoch in diesem Fall nicht üblich, man könnte sagen, dass es sich um gar keine Liebe handelt und das Motiv nur eine Begründung oder Entschuldigung für das Verhalten der Figur ist. Das Motiv der Liebe ist dynamisch, es schiebt die sonst statische Handlung vorwärts. Das Verhalten der beiden Figuren steht weit hinter der Grenze der Verträglichkeit. Könnte es wegen der langen Langweile in ihrer Ehe verursacht sein, sind sie gelangweilt mit ihren Leben oder steckt dahinter eine Krise in der Mitte des Lebens? Krise in der Mitte des Lebens ist kein Mythos, sondern eine der Etappen unseres Zeitalters. Setz versuchte eine Situation darzustellen, wie Menschen über 40 diese Krise überwinden wollen. Inwiefern diese Erzählung an den Haaren herbeigezogen ist, soll jeder Leser selbst beurteilen.

Es gibt aber auch Situationen, die unreal sind und wie Fantasy klingen, wie in der Erzählung *Die Visitenkarten*, wo die Hauptfigur Martina Kellers Schwierigkeiten mit ihren ansteckenden Visitenkarten voll von grobkörnigen Geschwüren und Beulen hat. Mit der Zeit wurde jedes Papier in ihrer Wohnung angesteckt und auch das, das in ihre Hände geriet. Ihre Wohnung ist wegen dieser Unannehmlichkeit voll von entsetzlichem Geruch, und am Ende der Geschichte erfährt Martina auf der Straße, dass sie nicht die einzige ist, die mit dieser Angelegenheit zurechtkommen muss. Am Beispiel dieser Erzählung können wir bemerken, dass die Fantasie des Autors keine Grenzen hat.

Die Sammlung besteht aus 18 einzelnen Erzählungen, ist insgesamt 350 Seiten lang und einfach gesagt - eindrucksvoll. Diese Erzählungen sind ziemlich leicht zu lesen, jedoch nicht so leicht zu verstehen. Was die thematische Analyse betrifft, möchte ich mich an Motiven, Themen, Stoff, Handlung sowie Figuren orientieren. Auf den folgenden Seiten werde ich mich einzelnen Kapiteln widmen und sie nacheinander aus der thematischen Sicht analysieren.

3.2.1 Milchglas

Das Hauptthema dieser Erzählung könnte das Bedürfnis eines Jungen sein, Kontrolle und Macht zu übernehmen. In der Erzählung wird geschickt angedeutet, woraus der Grund seines Benehmens stammen kann.

Die Geschichte handelt von einem Jungen namens Felix, der die Hauptfigur und auch der Erzähler der Erzählung ist. Sein älterer Bruder Berndt ist aus der Wohnung weggezogen, was der junge Felix schlecht ertragen kann. Infolge von Nachtgesprächen seiner Eltern, bei denen Felix nicht anwesend ist, dürfte Felix spüren, dass er übersehen wird. Felix erzählt über seine Freunde, ihre Spiele und Bubenstreiche, wie sie ihre Zeit verbringen. Felix spricht häufig über einen von seinen Freunden, und zwar über Michael. Der ist schwächer und kraftloser als er, und Felix nutzt offensichtlich dieses Michaels Nachteil aus und quält ihn manchmal im Rahmen von Bubenstreichen. Die Geschichte kommt zum Höhepunkt, nachdem er Michael angestiftet hat, sich in einer Kabine in öffentlichen Toiletten zu verstecken. Er ließ ihn dort, und als der Abend angefangen hatte, gingen alle Buben nach Hause, und Michael blieb immer in der Kabine und wartete auf den Anruf von Felix, aber er wartete vergebens. Nach der Feststellung, was Felix getan hatte, wurde dieser zu Hause bestraft und nahm die Kommunion an.

Gleich wie in allen anderen Erzählungen stellt Setz alle Gedanken der Hauptfigur deutlich dar, aber nicht ihre Empfindungen und Gefühle, sodass der Leser sie nur vermuten kann. Die Frage ist, was für eine Botschaft vom Autor der Leser feststellen sollte? Alle Kinder üben alle möglichen Lumpereien hundertfach aus. Wenn ein Kind eine imaginäre Grenze überschreitet, versucht man aus der psychologischen Sicht festzustellen, woraus Ursachen seines Benehmens entspringen. Wollte Felix die Aufmerksamkeit seiner Eltern fesseln? Wollte er die Überlegenheit seines Bruders über ihn auf seine Freunde demonstrieren? Kinder entwickeln sich nicht nur physisch, sondern auch psychisch, sie suchen nach ihrer Stelle in der Gesellschaft auf unterschiedlichste Weise.

Der Name der Erzählung hängt mit dem gebrauchten Motiv zusammen. Das Motiv des Milchglases erscheint mehrmals und geht durch ganze Erzählung:

„Über dem Altar, sehr weit oben, gab es ein rundes, weißes Fenster aus Milchglas, das ich immer anstarrte, wenn ich empfing. (...) Das Fenster war einer der wenigen Gegenstände, die eine unleugbar heilige Wirkung auf mich hatten.“ (Setz, 2012, S. 15-16).

„Hallo, sagte Bernd und sah von einem Glas Milch auf.“ (Setz, 2012, S. 29).

„Auf ihr lag, wie das Silbertablett auf den Spinnenfingern eines Kellners, säuberlich aus dem Rahmen gelöst, das kreisrunde, mädchenkopfgroße Milchglasfenster aus der Kirche.“ (Setz, 2012, S. 38).

Dieses Motiv schiebt die Handlung nicht vorwärts, wird jedoch richtig als bedeutungstragende Baueinheit verwendet. Nächste Motive, die in der Erzählung erscheinen, sind: Buben, Mädchen, Park, Kommunion, Hostie, Altar, Bettler, Penner, sowie Tränen. Der Autor setzt einige reale Elemente ins Werk, wie eine Werbepostkarte zum Film *Eraserhead*, die Kreuzigung auf der ersten Schauseite des Isenheimer Altars und ein Porträt des Elefanten-Menschen Joseph Merrick. Als Nebenthemen können wir Quälerei, Ausdrücke der Überordnung, Respekt und Verehrung zu Eltern und Christentum nennen. Die Handlung spielt sich wahrscheinlich in heutiger Zeit ab, d.h. ab der siebziger Jahre bis heute in Österreich. Das ziehe ich aus dem Motiv der Werbepostkarte zum Film *Eraserhead*, der 1977 aufgeführt wurde.³⁵

3.2.2 Die Waage

Wie schon erwähnt, wurde 2008 gerade diese Erzählung mit dem Ernst-Willner-Preis ausgezeichnet. Die Erzählung scheint relativ unterschiedlich zu den anderen zu sein. Es sei ein Text, der ohne phantastischen Spuk, ohne Sex und Gewalt auskomme, in dem feine psychologischen Fäden zwischen den Bewohnern eines Stadthauses gesponnen würden, so Franz Haas in seinem Artikel für die *Neue Zürcher Zeitung*.³⁶

Die Geschichte spielt sich in einem Wohnhaus ab. Der Hauptfigur ist ein Mann mittleren Alters, Daniel. Er wohnt zusammen mit seiner Ehefrau und der adoptierten Tochter Lena. In der letzten Zeit haben sie einige Probleme mit ihren neuen Nachbarn – Gerd und Elfriede Kaiser, die fast jede Nacht laute Musik hören. Eines Tages steht im Garten bei den Mülltonnen ein ungewöhnlicher Gegenstand, eine alte, ziemlich große Waage. Die fesselt sofort Daniels Aufmerksamkeit, und ab jetzt macht er sich über diese Waage Gedanken, er kann sich kaum konzentrieren. Daniels

³⁵ Vgl. FILME · TRAILER · KINO · STAR · NEWS. *Eraserhead Film (1977) · Trailer · Kritik · KINO.de* [online]. [zit. 28.02.2018]. Zugänglich: <https://www.kino.de/film/eraserhead-1977/>

³⁶ Vgl. HAAS, Franz. *Seelenabgründe aus dem Erzählbaukasten – das Wunderkind Clemens Setz | NZZ* [online]. 29.03.2011 [zit. 05.06.2018]. Zugänglich: https://www.nzz.ch/seelenabgruende_aus_dem_erzaehlbaukasten-1.10064363

Nachbarn stellen aus Vergnügen eine Liste mit den Gewichten der Bewohner des Hauses zusammen. Obwohl Daniel ein gewöhnliches Gewicht hat, macht es ihm Schwierigkeiten, sich öffentlich wiegen zu lassen. Nichtsdestoweniger lässt er sich später auch wiegen. Am einen Sonntagmorgen bummelt Daniel im Garten bei der Waage und ruft seine Ehefrau an, und die ganze Nachbarschaft betrachtet ihn aus den Fenstern. Die Erzählung ist mit der Situation beendet, als Daniel Steine ins Fenster auf seine Ehefrau wirft.

„Daniel spürte, wie sich die Blicke der gesamten Nachbarschaft auf seiner linken Wange sammelten, wie auf einem Hohlspiegel. Seine Haut brannte. Eine Hand über seiner linken Gesichtshälfte, drehte er sich um und hob einen kleinen Stein auf, der sich griffbereit neben seine schmutzigen Hausschuhe gesellt hatte. Das Fenster mit dem Gesicht seiner Frau schloss sich gerade noch rechtzeitig, aber der Stein traf nicht einmal die Scheibe, sondern prallte mit einem trockenen Knacken von der Mauer ab. Dann suchte Daniel im Schutz der nach Farben geordneten Mülltonnen, halb kriechend, halb auf Knien, nach einem sehr viel größeren Stein.“ (Setz, 2012, S. 61)

Daniel wird als eine gewöhnliche und zugleich seltsame Persönlichkeit dargestellt – ein ordinäres Leben ohne offensichtliche Schwierigkeiten, trotzdem ringt er mit sich selbst. Es zwingt den Leser, über Daniels Charakter und seine eventuellen Probleme nachzudenken. Das Motiv der Waage nimmt in der Erzählung eine besondere Position ein. Die Waage kann eine große Aufregung in Daniels bisherigem Leben auslösen. Setz beschreibt nicht detailliert, wie tief Daniels Beziehungen zu seiner Ehefrau, seiner Tochter oder zu den Nachbarn sind. Die werden nur oberflächlich angedeutet, damit der Leser selbst eigene Vorstellung bildet. Setz legt den Wert auf die Darstellung von Daniels Gedanken über die Waage.

Es könnte sein, dass Daniel Probleme mit der eigenen Selbstsicherheit hat und nicht im Zentrum der Aufmerksamkeit sein will. Da entsteht die Frage, warum Daniel so beschäftigt mit dem Gegenstand ist und was der Autor andeuten wollte. Setz bleibt bei der Problematik der Suche nach eigener Selbstidentität und der potenziellen Unausgeglichenheit der Hauptfigur. Es ist allgemein bekannt, dass die Waage als Symbol der Gerechtigkeit und des Gleichgewichts gilt. Sein Zögern, sich öffentlich wiegen zu lassen, kann eine unreife Persönlichkeit oder das Problem, sich selbst anzunehmen, bedeuten.

Daneben steht die Frage der zwischenmenschlichen Beziehungen. Die werden in der Erzählung fein, unmerklich, aber mit scharfem Auge angedeutet.

3.2.3 Die Visitenkarten

Martina Kellers ist eine höhere Angestellte. Eines Tages stellt sie fest, dass Visitenkarten in ihrem Portemonnaie voll von unschönen Geschwüren sind. Mit der Zeit verbreitet sich diese Ansteckung auf alles, womit Martina in Kontakt kommt. Zuerst verschiedene Papiere, dann ihre Designerhandtasche und schließlich wird ihre ganze Wohnung nicht nur von diesen unansehnlichen Geschwüren angesteckt, sondern ist auch voll von unerträglichem Gestank. Ihr anfangs idyllisches und hervorragend scheinendes Leben drehte sich um 180 Grad und veränderte sich in eine Hölle. Martina verlor den Kontakt mit der ganzen Welt und musste in ihrer stinkigen Wohnung hocken. Auch ihr Geld und Kreditkarten wurden angesteckt und ihre finanziellen Ersparnisse sind langsam entwertet und ausgegangen. Am Ende der Geschichte entscheidet sie, sich an der Welt zu rächen, und geht entgegen der Welt in Straßen hinaus und beim Anstecken von anderen empfindet sie das Gefühl der Befriedigung.

Das Hauptthema dieser Erzählung ist deutlich erdichtet – eine Papieransteckung, die zur Seuche wurde, ist beträchtlich unwahrscheinlich. Setz komponiert gewandt ein erdichtetes Thema mit wirklichen Tatsachen – Beschäftigung beim Marketingbüro, das Verhalten von Kollegen, Verwaltung von finanziellen Ersparnissen.

„- Keller, du kleine Schlampe!, sagte sie, halb im Spiel, halb ernst. Hab ich dir schon mal gesagt, dass ich dich hasse? (...) Du und deine verdammten Pestbeulen, sagte Gabriele. (...) Sie versprach sofort, Gabriele ein neues Portemonnaie zu kaufen. Aber Gabriele erzählte den Vorfall trotzdem überall herum und machte Martina dabei schlecht. Wenn sie an den Leuten im Korridor vorbeiging, hielten sich manche die Nase zu und lachten.“ (Setz, 2012, S. 70-71).

Nicht nur an diesem Beispiel veranschaulicht der Autor das Bild heutiger Gesellschaft. Menschen sind unfreundlich, schadenfroh, hämisch, boshaft, manchmal bis zu angriffslustig. Man ist bei allem allein, muss mit allem selbst zurechtkommen und kann sich auf niemanden verlassen. Aus psychologischem Aspekt wird jemand, der irgendwie aus der Gruppe ausschert, von der Gruppe ausgestoßen und wird als Zielscheibe dienen. Einerseits denkt der Mensch als ein Einzelwesen bewusst, im Einklang mit seiner Seele, Verstand, Erziehung. Andererseits als ein Mitglied der

Gruppe oder der Masse denkt und handelt der Mensch völlig unbewusst. Die Masse ist anonym, deswegen erweist sich eine Instinkthandlung und der Mensch sinkt auf der Stufenleiter der Zivilisation nach unten. Es ist dauerhaft nicht erträglich, als ein Einzelwesen zu wirken, aus psychologischem Gesichtspunkt braucht man es, Mitglied einer Gruppe zu sein. Die Hauptfigur Martina dient in der Erzählung auch teilweise als Zielscheibe von Spott und verbirgt sich verschämt in ihrer Wohnung bis zum Zeitpunkt, wenn diese Situation für sie nicht mehr erträglich ist.

Die Erzählung durchflechten Motive wie Visitenkarten, Marketingbüro, Parkplatz, CD-Player, Bad, Designerhandtasche, Geschwüre, Geldschein und Supermarkt. Auch in diese Erzählung komponierte Setz einige reale Elemente – Chanel 2.55 Handtasche und *Music in Twelve Parts* von Philip Glass.

3.2.4 Das Gespräch der Eltern in *Hänsel und Gretel*

Diese ziemlich kurze Erzählung spielt sich in einer Nacht ab. Der Autor knüpfte mit dieser Erzählung an das Märchen *Hänsel und Gretel* an, und die zwei Hauptfiguren sind die Eltern von Hänsel und Gretel – ihr Vater und ihre Schwiegermutter. Hier wurde eine Partnerschaftsbeziehung im Nachtgespräch in einer Hütte im Wald veranschaulicht.

Die Eltern liegen schon im Bett und reden über ihre momentane schwierige Situation. Der Vater ist verzweifelt, weil er mit seiner Arbeit und dem Lohn seine Familie nicht ernähren und sicherstellen kann. Der Mann, der der Kopf der Familie sein sollte und der als das stärkste Element gilt, wird hier als ein schwächerer Partner gezeigt. Einerseits stellt Setz hier die Frau mit listigen, schlaun, sogar ausgefuchsten Eigenschaften dar, weswegen sie in der Handlung ihre „weiblichen Waffen“ ausnutzt, um ihre Absicht durchzuführen und den Mann zu überzeugen. Da entsteht dem Leser eine Frage, ob die Schwiegermutter wirklich die Kinder loswerden wollte (wie es in *Hänsel und Gretel* gezeigt wurde), oder ob der Autor darauf hinweisen wollte, dass sie eine gute Absicht hatte, um mindestens die Kinder zu retten. Andererseits dient hier die Frau als eine psychische Unterstützung des Mannes: „(...) *aber trotzdem war sie nicht bereit, diese vollkommene Hoffnungslosigkeit, in die er in Krisenzeiten immer verfiel, zu teilen oder gar zu übernehmen. Sie wollte nicht in einer Welt leben, in der es keine Auswege gab.*“ (Setz, 2012, S. 76). Der Charakter der Schwiegermutter wird hier teilweise unbestimmt angedeutet, damit sich der Leser eine eigene Meinung schaffen kann.

Der Leser kann hier die intimsten Momente einer Beziehung beobachten. Man kann aus dieser Erzählung folgern, dass jeder Mensch seine Sorgen hat, manchmal am Ende seiner Macht ist, obwohl er als ein starker Einzelner wirkt. Setz verwendete als eine Vorlage das Märchen *Hänsel und Gretel*, was eine interessante Bearbeitung bietet.

3.2.5 Die Vase

Die Handlung dieser Erzählung spielt sich in einem Begräbnisinstitut ab. Die Geschichte dominieren ein Bestatter, ein Lehrling und ein Schriftsteller, dessen Mutter gestorben ist. Beide Beschäftigten des Instituts warten eines Tages auf die Ankunft des Schriftstellers, damit er sich zum letzten Mal von seiner Mutter verabschieden kann. Die Leiche seiner Mutter wird in einer kleinen Kammer aufgebahrt. Der Schriftsteller kommt pünktlich in Begleitung seiner kleinen Tochter an, wird von beiden begrüßt und verbringt dann eine kurze Zeit in der Kammer allein mit seiner Mutter, währenddessen seine Tochter auf ihn wartet. Aus der Kammer kommen unerklärliche Geräusche, und die beiden haben Angst, in welchem Zustand der Schriftsteller die Kammer hinterlassen wird. Nach einer Weile kommt der Schriftsteller heraus, gibt dem Bestatter eine Visitenkarte mit der Begründung, dass er für alles aufkommen wird, auf der Visitenkarte ist aber ein Name von jemand anderem. Der Lehrling tritt in die Kammer, um den Raum zu kontrollieren, aber alles scheint in Ordnung, nur die Hände der gestorbenen Mutter wurden auseinandergebogen.

Der Autor teilt nicht konkret mit, was in der Kammer passiert ist, sodass der Leser nur vermuten oder mit eigener Fantasie spielen kann. Das Hauptthema der Erzählung kann Tod und eine Auseinandersetzung von verwandten Familienmitgliedern sein. Hier gibt es zwei Gegenteile: man kann beobachten, wie der Tod die Gesellschaft berührt. Einerseits sieht man zwei Beschäftigte des Begräbnisinstituts, die den Tod nur als einen Bestandteil ihrer Arbeit annehmen, auf der anderen Seite ist ein Verwandter, hier ein Sohn der Mutter, den dieses Ereignis betraf. Setz erwähnt auch nicht, welches Verhältnis der Sohn zu seiner Mutter hatte, ob da ein gutes Verhältnis herrschte oder nicht, wie häufig sie in Kontakt standen usw. Damit fördert er die Vorstellungskraft der Leser und die Geschichte wird weiter in ihrem Gehirn entwickelt. Diese Weise verwendet der Autor sehr häufig in seinen Werken, wahrscheinlich aus dem Grund, dass er Vorstellungen von Lesern nur unterstützen will, damit sich jeder seine eigene Geschichte erschaffen könnte.

Als ein bedeutungstragendes Motiv verwendet der Autor einen Schriftsteller. Eine Frage ist, ob es ein Selbstporträt des Autors sein sollte. Selbstverständlich sollte jedoch der Leser dieses Motiv des Schriftstellers in Kauf nehmen, da es die Geschichte vorwärts schiebt. Man kann vermuten, dass Schriftsteller den Fluss ihrer Emotionen in ihren Werken ausdrücken, anstatt es persönlich zu zeigen. Eine andere Frage ist, woraus stammten die Geräusche, die in der Kammer zu hören waren? Vielleicht lässt er den Fluss seiner Emotionen in der Kammer, wenn er sich von seiner Mutter zum letzten Mal verabschiedet. Wozu dienen jedoch die beschriebenen Zettel, mit denen der Schriftsteller aus der Kammer austritt? Kann es sein, dass er sich von seinen Gefühlen ausschreiben wollte, um die stärksten Ausdrücke zu fassen?

Am Ende der Erzählung erscheint dieser Absatz: *„Dann holte er seinen Besen, ging damit zurück zur toten Frau in der Kammer und schloss die Tür hinter sich. Nach kurzer Zeit drangen aus der Kammer die leisen Klirrgeräusche von Scherben, die aufgesammelt wurden, und das Rascheln von Papierfetzen, die in einen Eimer fielen. Und das leise, fürsorgliche Knarren, mit dem die Ruhe und der Ernst der Toten wiederhergestellt wurden.“* (Setz, 2012, S. 85). Es ist fraglich, was der Autor damit erzielen wollte. Denn in der Handlung wurde erwähnt, dass der Lehrling in der Kammer keine Änderung, keine Unordnung fand. Er sagte auch dem Bestatter, dass es dort nichts in Unordnung gab. Kann es wieder ein geplantes Spiel mit der Fantasie des Lesers sein?

3.2.6 Weltbild

In einem Käfig nackt eingesperrt zu sein. Das verlangte die junge Therese von ihrem Freund. Er war damit aber nicht einverstanden. Sie bat ihn, und nach einer Weile von Widerständen wurde er gezwungen, sie einzusperren. Kurz darauf bat sie ihn, sie rauszulassen. Er tat gerade so, wie sie ihn bat, und dann, als sie schon freigelassen war, begann sie ihm Fragen zu stellen, wie:

„- Warum hast du das getan?, fragte sie. - Was? - Warum hast du mich so lange schreien lassen? Es war sicher mehr als eine Stunde. (...) Soll das heißen, ich hätte dich nicht aus dem Käfig lassen sollen? – Du bist so ein unsicherer Mensch, weißt du das? Überhaupt nicht gefestigt, innerlich.“ (Setz, 2012, S. 91).

Das ärgerte ihn so viel, dass er sie wieder in den Käfig einsperrte, dieses Mal gegen ihren Willen. Er ließ sie dort eine Stunde lang und nach einer Stunde ließ er sie wieder los. Sie lief voller Wut ins Badezimmer und schloss sich dort ein. Sie war entsetzlich verärgert auf ihn, wollte mit ihm

nicht sprechen und erbrach sich ins Waschbecken. An demselben Abend stellte er den Käfig auf den Balkon. Er fühlte sich nur ein wenig erleichtert, aber dieser Vorfall verdarb den beiden den Appetit.

Setz veranschaulicht hier eine Beziehung von einem Paar. Beide Partner nehmen eine bestimmte Position ein: Der Mann wird hier als ein statisches, stabiles, vernünftiges Glied dargestellt. Im Gegensatz dazu wird hier die Frau als instabil, emotional und launisch gezeigt. Das Hauptthema der Erzählung ist ein Spiel von Sklavin und ihrem Gebieter. Dieses Spiel gelang offensichtlich nicht nach Thereses Wunsch. Sie, als eine Frau, wird hier manipulativ angedeutet. In der Erzählung manipuliert Therese ihren Freund. Sie ändert ihre Launen und Meinungen und immer beschuldigt sie gerade den Freund.

„- Nichts kannst du richtig machen! Nicht einmal ein Spiel richtig spielen, das ist schon zu viel verlangt! Anstatt dass du es richtig machst, lässt du mich einfach in einem Käfig zusammen mit einem Büschel fremder Haare schmoren! Du elender Sadist. – Tessa, was willst du eigentlich von mir? Wie hätte ich das Spiel richtig spielen sollen? Du hast mir gesagt, ich soll deine Hilferufe ignorieren und dich wie eine Sklavin behandeln, und dann flippst du aus, wenn ich genau das mache.“ (Setz, 2012, S. 96-97).

Der Autor verwendete als Motive einen Käfig, Befehl, eine Sklavin, Regel, Küche.

Eine strittige Frage ist, ob die Therese von Setz die Frauenfigur von Judith Hermann abbildet. Laut Franz Haas stelle sich Setz in einer von seinen Erzählungen gegen die typische Frauenfigur von Judith Hermann.³⁷ Im Interview für Literaturkritik.de mit Matthias Prangel wurde im Zusammenhang mit der Hermanns Frauenfigur eine Katz-und-Maus-Beziehung erwähnt: *„Es gibt einen schönen Satz bei Per Olof Enquist, in dem es von der Katze so etwa heißt: Wenn ich sie berühren will, läuft sie davon, wenn ich vom einen Zimmer ins andere wechsele, läuft sie mir hinterher, sie kann nicht ohne mich sein, sie kann auch nicht mit mir sein, einfacher als das ist es*

³⁷ Vgl. HAAS, Franz. *Seelenabgründe aus dem Erzählbaukasten – das Wunderkind Clemens Setz* | NZZ [online]. 29.03.2011 [zit. 09.06.2018]. Zugänglich: https://www.nzz.ch/seelenabgruende_aus_dem_erzaehlbaukasten-1.10064363

*nicht, aber wer hat gesagt, dass es einfach sein soll. Das finde ich sehr schön. Und ein bisschen ging es mir um so eine Frauenfigur.“*³⁸

Die Katz-und-Maus-Beziehung wurde wirklich in dieser Erzählung dargestellt. Aber die Charakterzüge von Hermanns Sonja und Setz' Therese sind ein wenig unterschiedlich. Der Hermanns Frauentyp sei für den Ich Erzähler eher unscheinbar, fast wortlos, lebe mit ihm in dem merkwürdig platonischen Verhältnis und nicht zuletzt sei für den Leser die geheimnisvolle Erotik im Spiel zu spüren, so Matthias Prangel.³⁹ Die Therese wirkte in der Erzählung eher dominant, redselig, bis sogar geschwätzig, unreif, nicht entscheidend, unsicher.

3.2.7 Der Schläfer erwacht

Vergewaltigung, Demütigung, Hass, Mitleid und Selbstmitleid. In der Erzählung *Der Schläfer erwacht* verwendet Setz diese Motive und schafft eine negativ wirkende und zum Nachdenken anregende Erzählung. Mit diesen Aspekten spiegelt der Autor heutige Realität und zwischenmenschliche Beziehungen.

Die Erzählung ist aus mehreren Szenen gebildet, jede Szene knüpft an die vorherige an. Die Figuren sind auch teilweise miteinander verknüpft und jede Figur kämpft mit ihrem eigenen Problem. Die wichtigsten Figuren sind Frederik Waggerl, Robert Waggerl und seine Freundin Manuela und nicht zuletzt Hubert Antonitsch und seine Ehefrau Ulrike.

Frederik Waggerl war ein dominanter, wütender Mann, der seine Ehefrau immer schlug und zu seinem Sohn Robert ungesund streng war. Eines Tages erlitt er einen schweren Autounfall und damit verbundene schweren Verletzungen. Er musste ein paar Jahren in der Klinik verbringen und dann bekam er einen Platz in einer betreuten Wohnanlage. Er wurde zu einem behinderten Künstler. Eines Tages starb er aufgrund des Überflusses von beruhigenden Medikamenten. Seine Ehefrau verließ ihn ein Jahr nach dem Unfall, weiter wurde sie nicht mehr besprochen.

³⁸ PRANGEL, Mathias. *Eine andere Art von Rückblick – Gespräch mit Judith Hermann über „Sommerhaus, später“* : *literaturkritik.de* [online]. 11.05.2001 [zit. 10.06.2018]. Zugänglich: <https://literaturkritik.de/id/5689>

³⁹ Vgl. PRANGEL, Mathias. *Eine andere Art von Rückblick – Gespräch mit Judith Hermann über „Sommerhaus, später“* : *literaturkritik.de* [online]. 11.05.2001 [zit. 10.06.2018]. Zugänglich: <https://literaturkritik.de/id/5689>

Weitere Szenen handeln von Professor Hubert Antonitsch, seiner Ehefrau und ihrem verpatzten Leben. Ulrike Antonitsch schien von ihrem Leben gelangweilt zu sein. Sie steckte stundenlang, tagelang, jahrelang in ihrer Wohnung, trank Wein, verdächtigte ewig ihren Ehemann, fühlte Hass auf ihn und rief ihn alle zehn Minuten an. Andererseits bereute Hubert die Heirat mit Ulrike, er schämte sich für sie, hasste sein Leben allgemein, war mit der Zeit alt geworden und konnte junge Studentinnen nur angucken. Eines Tages äußerte er öffentlich seine Gefühle und Sehnsüchte nach einer Studentin (Manuela) auf einer Ausstellung vor dem Publikum von Studenten. Diese Tat entglitt den gesellschaftlichen Konventionen. *„Sie wissen das ganz genau, und ich weiß das auch, und alle hier wissen das, und trotzdem schauen alle so drein, als würde ich Sie verprügeln. Das ist es, was mit der Welt nicht stimmt. Niemand darf die Wahrheit sagen, jeder muss sich immer beherrschen und immer weiter den Schlafwandler spielen.“* (Setz, 2012, S. 113) Dieser Abschnitt stellt die heutige Situation dar. Es gibt immer dieselben oder mindestens ähnlichen gesellschaftlichen Konventionen. Die werden auch mehr oder weniger eingehalten. Was sich jedoch geändert hat, ist die Tatsache, dass darüber mehr öffentlich diskutiert wird. Es ist immer noch ein Tabu, aber es wird schon breit debattiert und öffentlich bekannt gemacht. Herr Antonitsch fühlte sich davon frustriert, dass es nicht „erlaubt“ sei, über seine intimsten Gefühle zu sprechen.

„– Und jetzt entschuldigen Sie mich, sagte er zu all den entrüsteten und fassungslosen Studentengesichtern. Entschuldigen Sie mich. Ich gehe nach Hause. Verklagen Sie mich. Bringen Sie mich hinter Gitter. Lauern Sie mir auf, verprügeln Sie mich, bringen Sie mich um. Nehmen Sie den Mord auf Video auf, und stellen Sie ihn ins Internet. Schreiben Sie Bücher über mich. Tun Sie, was Sie wollen. Sagen Sie die Wahrheit. Auf Wiedersehen.“ (Setz, 2012, S. 114).

Da entsteht die Frage: Gilt dieses Geständnis als etwas, was zu entschuldigen ist? Musste sich Professor Antonitsch dafür entschuldigen? Müssen wir uns für unsere Gefühle entschuldigen?

Die letzte Szene in der Erzählung handelt über Frederiks Sohn Robert. Er empfand keine Trauer nach dem Tod seines Vaters. Obwohl er sich gewalttätige Pornofilme anschaute, fühlte er Mitleid mit allen Schauspielerinnen im Gegensatz zu seinen Freunden. Er stellte sich ihr zerstörtes Leben, schwere Kindheit usw. vor. Diese demütigenden Momente aus solchen Filmen riefen bei ihm Erinnerungen an seine Kindheit hervor, wenn sein Vater seine Mutter gequält und gedemütigt hatte. So tragen alle Kinder die Folgen aus ihrer Kindheit bis zur Reife. Robert hatte eine Freundin namens Manuela. Die war Studentin bei Professor Antonitsch – einerseits seitens Herrn Antonitsch

bloß mit der Wahrheit bekannt gemacht, andererseits durch Robert öffentlich gedemütigt. Und das Fazit? Das zieht sich jeder Leser selbst.

3.2.8 Die Blitzableiterin oder *Éducation Sentimentale*

Franz Haas nennt diese Erzählung in seinem Artikel als diejenige, der die für Setz typische Rätselhaftigkeit fehle und wo das Unglück streng nach den Vorschriften der sexuellen Psychopathologie inszeniert sei.⁴⁰

Die Geschichte handelt von einem Ehepaar mittleren Alters, das sich nach der Scheidung befand und neuen sexuellen Erlebnissen huldigte. Eine typische Krise des mittleren Alters. Diese Erzählung ist voll von Gewalt, Sex, Hass und Liebe und emotionaler Manipulation. Der Autor verknüpft hier ein typisches Klischee mit mutigen Szenen mittels einer Katz-und-Maus-Beziehung. Aber mit der Zeit wurden die sexuellen Praktiken und Spielchen der beiden immer entsetzlicher, ekelhafter, grausamer. Die Beziehung der beiden wurde auch sehr gut geschildert, ist voll von Liebe und zugleich Hass. Es ist zu bemerken, dass das Paar nach der Scheidung beisammen wohnte und eine intime Beziehung unterhielt. Das Paar konzentrierte sich auf seine Beziehung erst, als die schon verschlissen war. Andere Umstände wurden kaum erwähnt, der Leser erfährt nur, dass Felix an einer Schule beschäftigt war, aber Details über die Figur von Sarah wurden noch weniger angegeben.

Felix und Sarah waren nicht nur von der sexuellen Perversität innerhalb ihrer Beziehung, sondern auch vom Voyeurismus besessen. In der Erzählung erschienen neue Nachbarn (ein Mann und seine Tochter) und damit verbundene Auffrischung des sexuellen Lebens von Felix und Sarah.

Setz stänkere literaturstrategisch gegen die „eindimensionalen Frauenfiguren in Judith-Hermann-Geschichten“, so Franz Haas.⁴¹ Angesichts dieser Aussage, kann man wirklich einige Ähnlichkeiten zwischen der Figur von Sarah und der Frauenfigur von Judith Hermann beobachten. Setz schildert Gefühle von Felix, der sich selbst nicht sicher war, was er wirklich zu Sarah fühlte. Nichtsdestoweniger war er von Sarah hingerissen und fasziniert, ihre Person war für ihn

⁴⁰ Vgl. HAAS, Franz. *Seelenabgründe aus dem Erzählbaukasten – das Wunderkind Clemens Setz* | NZZ [online]. 29.03.2011 [zit. 09.06.2018]. Zugänglich: https://www.nzz.ch/seelenabgruende_aus_dem_erzaehlbaukasten-1.10064363

⁴¹ Vgl. Ebd.

unerreichbar, er konnte ihr Verhalten nicht immer begreifen. Die Figur von Sarah wurde auch mit der verhüllten manipulativen Eigenschaft abgebildet. Die Frauenfigur von Judith Hermann wurde von Matthias Prangel mit diesen Worten gekennzeichnet: *„Sie taucht für den Icherzähler wie aus dem Nichts auf, katzenhaft durch Biagsamkeit und Anshmiegsamkeit wie durch Eigensinn, eher unscheinbar, fast wortlos, kommt und geht nach Gusto, lebt mit dem Icherzähler in einem merkwürdig platonischen Verhältnis. Und dennoch ist da eine geheimnisvolle Erotik im Spiel, die noch, wenn Sonja sich am Ende der Geschichte wieder im Nichts aufgelöst hat, im Icherzähler als die nachwirkende Sensation einer tiefen Irritation hängenbleibt.“*⁴²

*„Es gibt einen schönen Satz bei Per Olof Enquist, in dem es von der Katze so etwa heißt: Wenn ich sie berühren will, läuft sie davon, wenn ich vom einen Zimmer ins andere wechsele, läuft sie mir hinterher, sie kann nicht ohne mich sein, sie kann auch nicht mit mir sein, einfacher als das ist es nicht, aber wer hat gesagt, dass es einfach sein soll. Das finde ich sehr schön. Und ein bisschen ging es mir um so eine Frauenfigur. Es ist ja auch fraglich, ob der Erzähler am Ende der Geschichte, wenn er sich für Sonja entschieden hätte, auch wirklich glücklich mit ihr gewesen wäre,“*⁴³ erklärte Judith Hermann im Gespräch mit Matthias Prangel für Literaturkritik.de. Setz schiebt das Verhältnis zwischen dem Ich-Erzähler und Sarah im Vergleich zu Judith Hermann noch mehr nach vorne, damit der Leser die Situation und ihre Entwicklung beobachten kann. Da offenbart es sich, dass eine Beziehung mit einem solchen Frauentyp nicht immer die glücklichste ist.

„Ich wusste, dass alles, was nun folgen würde, ein Schlusstrich war, dass wir die kommende Woche wahrscheinlich nicht überleben würden. Wir hatten alles aus der Wirklichkeit herausgeholt. Nun blieb nichts mehr zu sagen, nichts mehr zu tun.“ (Setz, 2012, S. 172)

3.2.9 Die Mütter

Die Erzählung *Die Mütter* ist mit einer trübseligen und düsteren Atmosphäre gespickt. Der Autor verwendet das Motiv einer Novembernacht mit nassem, kaltem und regnerischem Wetter, um das finstere Thema zu potenzieren. Das Hauptthema der Erzählung ist das Gefühl der Einsamkeit.

⁴² PRANGEL, Mathias. *Eine andere Art von Rückblick – Gespräch mit Judith Hermann über „Sommerhaus, später“*: *literaturkritik.de* [online]. 02/2003 [zit. 10.06.2018]. Zugänglich: <https://literaturkritik.de/id/5689>

⁴³ Ebd.

Die Geschichte handelt von sogenannten Müttern, die sich zur Verfügung stellen, um eine heimische Atmosphäre bei ihren Kunden zu schaffen. Die Handlung spielte sich in einer Nacht ab, als ein junger Student Philipp in einer Seitengasse auf die Mutter namens Agathe traf. Er bezahlte sie dafür, dass sie bei ihm eine Nacht verbrachte, ihm etwas kochte und ein heimisches Gefühl gewährte. Agathe dachte über ihren Kunden näher nach und brachte zugleich das Leben von Müttern dem Leser nahe.

Das Thema ist entsprechend dem Problem der Prostitution und des Escorts. Setz deutet in der Erzählung die Einsamkeit von Kunden an und betont ihre Wichtigkeit. Es regt zum Nachdenken an, ob es nur eine prinzipielle Ähnlichkeit zwischen diesen Müttern und den Prostituierten gibt, oder ob auch in der Wirklichkeit die Menschen mit Prostituierten nur wegen des Einsamkeitsgefühls in Kontakt kommen.

3.2.10 Die Leiche

In dieser Erzählung schreibt Setz darüber, wie Markus Kellmer eines Tages von der Arbeit nach Hause kam und die Leiche einer unbekanntes Frau in seinem Vorzimmer fand. Auf den nächsten Seiten werden Versuche beschrieben, wie und wohin er die Leiche verstecken wollte. Endlich versteckte er die Leiche im Wohnzimmer unter dem Teppich mit dem darauf stehenden Tisch.

Diese Geschichte bildet eine übliche Realität (der Arbeitstag, die üblich ausgestattete Wohnung, die Frühlingssonne, die tote Frau, der Leichengeruch) mit der surrealen Handlung der Hauptfigur ab. Setz beschreibt alle seinen Taten und auch andere Details in der Geschichte sehr akkurat und geschickt, unbeteiligt und zugleich zu wirklich.

Die Hauptfigur Markus bemühte sich immer wieder, die Leiche der Frau in seiner Wohnung zu verstecken. Praktisch war dies aber unmöglich, angesichts der physiologischen und biologischen Umstände des toten Körpers. Der Leser kann Markus Gedankengang selbst nachbilden, es ist jedoch nötig sich die Frage stellen: Warum wollte er die Leiche verstecken?

Diese surreale Handlung der Hauptfigur fasst nicht das heutige reale Weltbild. Diese Taten können eine Unreife, Problemvermeidung oder seinen Unwillen, die Verantwortung zu tragen, abbilden. Während der Geschichte kam es zu keiner Geistesentwicklung der Person, am Ende blieb die Leiche unter dem Teppich versteckt, und Markus wollte dies mit Wein begießen. Was noch zu

bemerken ist, ist die Tatsache, dass er sogar zwei Weingläser mitgenommen hatte, obwohl er allein wohnte. An dieser Stelle ist die Geschichte beendet. Da kann sich der Leser weitere Fragen stellen, warum er zwei Weingläser mitgenommen hatte. Ist es von Aufregung oder reiner Unkonzentriertheit verursacht?

3.2.11 Das Herzstück der Sammlung

Eine junge Frau besuchte das Archiv des Schriftstellers namens Clemens Setz, das zu verkaufen war. Sie wurde vom Verwalter durch das Archiv durchgeführt, wo sich nicht nur das ganze Werk von Clemens Setz, sondern auch der Schriftsteller selbst befand. Der war schon ein gealterter, im Gitterbett liegender Greis. Er bewohnte ein modriges, von kaputtgegangenen Regenschirmen volles und mit einem Zimmerbrunnen mit einer Strand-Nachahmung ausgestattetes Hinterzimmer. Die Geschichte ist mit der Szene beendet, als der Verwalter das Archiv mit der jungen Frau drinnen verläßt.

Während der Geschichte wurde mehrmals ein privater Sammler, der die Sammlung gekauft hatte, erwähnt. Es bleibt zum Ende ungewiss, ob gerade die junge Frau der Sammler ist oder nicht. Das Ende dieser Erzählung bleibt offen und wird mit Rätselhaftigkeit unwittert.

Der Autor stellte sich selbst als eine der Figuren dar. Er verwandelte sich selbst in den alten und völlig bizarren Greis am Ende seines Lebens. Der vergreiste Setz war sogar nicht fähig zu sprechen, er konnte nur solche Töne wie „Maah“ von sich geben. Es ist jedoch fraglich, inwiefern diese Darstellung von Setz autobiographisch ist und was Herrn Setz reizte, sich selbst als eine der Figuren zu verwenden.

Setz finde sich selbst unerträglich und irritierend, teilte er im Interview für Louisiana Channel mit. Wenn die Figur irritierend und unerträglich sei, könne daraus eine anziehende und wirkungsvolle Geschichte entstehen, erklärte Setz.⁴⁴

⁴⁴ Vgl. ELMER, Klaus. *Clemens Setz: Great Art for Banal – Louisiana Channel* [online]. 2015 [zit. 12.06.2018].
Zugänglich: <http://channel.louisiana.dk/video/clemens-setz-great-art-banal-reasons>

3.2.12 Condillac

Die Erzählung *Condillac* wurde nach dem französischen Philosophen Étienne Bonnot de Condillac benannt. Er beschäftigte sich in seiner Abhandlung über die Empfindungen (1754) mit der Wahrnehmung der Welt durch den Geruchssinn. Diese Problematik wurde gerade in der Erzählung oberflächlich besprochen.

Die Geschichte wird in der Ich-Form erzählt. Ein ehemaliger Angestellter erzählte, wie er früher in einer Blindenbibliothek in Graz als Hilfskraft gearbeitet hatte. Die Tage in der Bibliothek waren eintönig, weil Besucher nur selten kamen. Er erzählte über eine Delegation von Pädagoginnen, die einen der monotonen Tage belebte. Der Erzähler interpretierte ein Gespräch von Pädagoginnen, sie unterhielten sich über das Schicksal von blind- und taubbehinderten Kindern. Sie polemisierten über den Sinn ihres Lebens, über mögliche Praktiken, wie man solche Kindern behandeln und mit ihnen arbeiten sollte. Am Ende der Erzählung erschien als eine Ergänzung ein kurzer Absatz mit der Information über Étienne Bonnot de Condillac und seine Abhandlung über die Empfindungen.

Bei der Frage, wie man benachteiligte Kinder behandeln und sie beachten sollte, fügte Setz einen Fakt zu der Geschichte hinzu. In der Geschichte wurde dieser als eine Technik besprochen, „(...) mit der man rauskriegt, ob man wirklich mit Herz und Seele bei der Sache ist oder ob man nur tut, was andere von einem verlangen.“ (Setz, 2012, S. 212) Diese Technik wurde in der Erzählung dem Leser nahegebracht und treibt den Leser zum Nachdenken an. Setz schilderte diese Konfrontation anhand des Beispiels des Gesprächs der Pädagoginnen, da kann man unterschiedliche Sichten auf dieses Problem bemerken und selbst eigene Ansicht schaffen.

3.2.13 Das Riesenrad

In einem Riesenrad, im Waggon Nr. 21 wohnte die junge Monika, die Tochter von wohlhabenden Unternehmern, die ihre Tochter finanziell förderten. In der Geschichte wurde einer ihrer üblichen Tage beschrieben, wie sie ein Bad nahm, die Zehennägel lackierte, zum Mittagessen in die Bar ging und auf den Besuch eines Technikers wartete. Für den nächsten Tag war ein Besuch ihrer Schwester und ihrer beiden Söhne geplant, Monika rief aber ihre Schwester in der Nacht an und sagte den Besuch aus unerklärten Gründen ab.

Das Hauptthema der Erzählung ist Einsamkeit, Vereinsamung, Zurückgezogenheit. Monika zog sich in ihre Einsamkeit zurück, traf nur oberflächlich und am besten für kurze Zeit fremde Menschen – wie den Techniker oder die Kellnerin aus der Bar. Da entsteht die Frage, ob sie kontaktscheu und allgemein introvertiert war, oder ob sie Angst vor tiefen, langfristigen Beziehungen hatte. Der Autor ließ hier wieder den Raum für des Lesers Vorstellungskraft und Stellen eigener Fragen.

Setz beschrieb absichtlich einen üblichen Tag, an dem nichts geschah, sodass die unausweichliche Grundtraurigkeit des Lebens unverstellt sichtbar würde, so Jörg Magenau für Die Tageszeitung.⁴⁵ Was aber für jemanden ein trauriges Leben bedeutet, muss es nicht unbedingt für einen anderen bedeuten. Vielleicht war Monika mit ihrem bisherigen Leben zufrieden, als Einzelgängerin zu leben. Vielleicht wollte Setz nur eine andere Weise vom Leben spiegeln. Eine andere Weise vom Leben, nicht die traurige. Womit Monika wirklich nicht zufrieden war, oder ob sie nur gelangweilt war, wurde nicht erwähnt, da kann der Leser nur vermuten und eigene Spekulationen bilden.

3.2.14 Character IV

Das Thema der Einsamkeit bildet auch die nächste Erzählung ab, Character IV. Trevor war auf den Planeten namens Character IV umgezogen. Es war eine Schneekugel ohne Atmosphäre und innen wohnte Trevor. Es war sein Traum, schon als er klein gewesen war, innerhalb eines Dinges zu leben. Auf dem Character IV pflanzte er Gurken und Kakteen in seinem Wintergarten und bastelte schon lange an den Roboter, der Todd benannt wurde. Seine Absicht war, mit Todd über Musik diskutieren zu können, weil Musik Trevors einzige Leidenschaft war. Eines Tages, als er den fertig gebauten Roboter an pränatale Töne gewöhnen wollte, kam es zu einer kleinen Explosion des Kopfes des Roboters. Er fühlte sich gebrochen, begann, an die Welt zu erinnern und darüber nachzudenken, er brach in Weinen aus.

Was war die wirkliche Ursache seiner plötzlichen Verzweiflung? War es der Misserfolg seiner monatelangen Arbeit an dem Roboter? Haben es die Erinnerungen an die Vergangenheit ausgelöst, als er noch auf der Erde gelebt hatte? Oder das Gefühl der Einsamkeit selbst?

⁴⁵ Vgl. MAGENAU, Jörg. *Der Jungstar gibt gern Rätselhaftes auf* – taz.de [online]. 17.03.2011 [zit. 15.06.2018].
Zugänglich: <http://www.taz.de/!313633/>

Diese Erzählung ist mit der Erzählung *Das Riesenrad* zu vergleichen. Das Hauptthema beider Erzählungen liegt darin, dass die Protagonisten aus der Realität irgendwie fliehen wollen. Es bleibt jedoch zweifelhaft, ob sie danach wirklich zufrieden sind.

3.2.15 Eine sehr kurze Geschichte

Diese noch weniger als eine halbe Seite kurze Geschichte handelt über Lilly, der nach einem langen Arbeitstag kleine Flügel gewachsen sind. Sie schnitt die Flügel aber mit der Schere ab, warf sie ins Klo und seit der Zeit sind ihr keine Flügel mehr gewachsen.

In dieser kleinen Erzählung verknüpft Setz geschickt das Phantastische mit der Realität. Ein üblicher Arbeitstag wurde mit einem phantastischen, bis sogar sinnlosen Motiv von Flügeln bei Menschen, was unreal ist, gestört. Zu der Rätselhaftigkeit und Undeutlichkeit trägt auch die Kürze des Textes bei, denn nicht zu viel wurde angedeutet, was zur Phantasie und Vorstellungskraft des Lesers beisteuert.

Der Leser kann auch die Elemente des Existenzialismus zu bemerken – die Sinnlosigkeit der Tat und Entfremdung von der Realität: *„Der Existenzialismus geht davon aus, der Mensch habe den absurden Zustand der Welt erkannt und sei völlig frei in seinen Entscheidungen und auch frei von jeglicher einer übergeordneten Vernunft oder eines metaphysischen Wesens. Da es nun keine übergeordnete Vernunft gibt, ist das Handeln des Menschen im wahrsten Sinne des Wortes grundlos, denn der Mensch hat keinerlei Maxime, anhand derer er sein Handeln begründen könnte.“*⁴⁶

3.2.16 Kleine braune Tiere

Die zentrale Rolle spielt in dieser Erzählung die Verbindung der virtuellen Realität mit realer Vorstellungskraft. Die ganze Geschichte wurde dem Computerspiel-Erfinder Marc David Regan gewidmet, vom Erzähler als Genie bezeichnet. Das von ihm erfundene Computerspiel hieß *Figures in a Landscape*.

⁴⁶ SCHLÜTER, Sabine. *Das Groteske in einer absurden Welt: Wahrnehmung und Gesellschaftskritik in den Dramen von George F. Walker*. Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann GmbH, 2007, S. 54. ISBN 978-3-8260-3740-5

Die Erzählung wurde in vier Teile geteilt: Biographie von Marc David Regan, Informationen und Einführung in das Spiel, Regans Inspiration und Rezeption und zuletzt Spekulationen über das letzte Level und Regans Selbstmord. Der Aufbau der Erzählung ist auch bemerkenswert und sehr unterschiedlich im Vergleich zu anderen Erzählungen des Bandes. Setz fügte in den Text fiktive Briefe von Regan ein, Abschnitte aus dem Regans Tagebuch, Fußnoten, Diskussionen aus Internetforen und weitere Veröffentlichungen.

Das Thema der Computerspiele und virtuellen Realität ist dem Autor vertraut.⁴⁷ In der Erzählung verknüpfte Setz phantastische Elemente, Computerrealität und Akademiker- und Wissenschaftssatire.⁴⁸ Nicht zuletzt verwendete er Motive wie sonst auch: Porno, Gefühle der Verzweiflung und Einsamkeit, Sinnlosigkeit des Lebens, Gewaltausbrüche, auch Musik, Zärtlichkeit zu Tieren.

3.2.17 Die Entschuldigung

Als das Hauptthema dieser Erzählung sind die Verhältnisse am Arbeitsplatz zu erwähnen.

Die Geschichte handelt von einem Chef namens Anton Wolf der Firma Crillaco und seinem neuen Mitarbeiter Franz Lukas. Der wurde von seinen Kollegen immer gequält, vergewaltigt. War es wegen seiner Begabung oder weil er in der Arbeit neu war? Als der Chef musste Anton diese Umstände lösen und zu Ende bringen. Je mehr Franz Lukas vom Chef gelobt wurde, desto mehr wurde er auch von den Kollegen gequält. Da entschied sich Anton, ihn öffentlich im Büro wegen seiner Entwürfe (obwohl sie ausgezeichnet waren) zu demütigen, seine Entwürfe vor allen zu zerreißen und sie ihm an den Kopf zu werfen. Diese Tat Antons hat wirklich geholfen, Franz Lukas ist sofort an demselben Tag mit den Kollegen etwas trinken gegangen und freute sich über neuen Respekt von anderen Kollegen. Am nächsten Tag kam Franz Lukas in Antons Büro mit neuen Entwürfen, um sich zu entschuldigen und die Situation mit der Quälerei zu erklären. Als er aus dem Büro zu seinen Kollegen zurückkam, rühmte er sich, dass er mit seinem Chef über die vorherige Angelegenheit gestritten und dass der Chef sich bei ihm mit den Wörtern: „Es tut mir

⁴⁷ Vgl. ELMER, Klaus. *Clemens Setz: Great Art for Banal – Louisiana Channel* [online]. 2015 [zit. 28.12.2017].
Zugänglich: <http://channel.louisiana.dk/video/clemens-setz-great-art-banal-reasons>

⁴⁸ Vgl. HAAS, Franz. *Seelenabgründe aus dem Erzählbaukasten – das Wunderkind Clemens Setz | NZZ* [online].
29.03.2011 [zit. 09.06.2018]. Zugänglich: https://www.nzz.ch/seelenabgruende_aus_dem_erzaehlbaukasten-1.10064363

leid“ entschuldigt hätte. Was Anton jedoch im Rahmen dieses ganzen Vorfalls leidet, war der Verlust der herausragenden Entwürfe und der Begabung von Franz Lukas. Der leistete ab dieser Zeit nur gewöhnliche, einfallslose, langweilige Entwürfe.

Beide Hauptfiguren (Anton und Franz) wurden sehr gut gespiegelt. Aus der Geschichte kann man ihre Absichten und ihre Charaktere genau beobachten. Da sind zwei Hauptprobleme heutiger Zeit zu bemerken. Setz stellte eine sehr begabte Person, die in eine neue Arbeit gekommen ist, dar. Er veranschaulichte das Benehmen von Kollegen, die diesen begabten Kollegen als einen Gegner ansehen, vielleicht Angst haben vor Konkurrenz und potenziellem Verlust ihrer Arbeitsstelle. Wahrscheinlich wurde Franz Lukas aufgrund der Rivalität und Wettbewerbslust schikaniert. Es kam zu einem Bruch im Verhalten der Kollegen, als er vom Chef entwürdigt wurde. Da änderten die Kollegen sofort ihr Verhalten, sobald Franz nicht mehr erfolgreicher und fähiger als die anderen war. Er wurde zum Mitglied des Kollektivs, weil er keine Bedrohung mehr für sie darstellte.

Die Figur von Anton wurde als ein guter Mensch abgebildet. Für ihn schienen die Ordnung und der Frieden auf dem Arbeitsplatz und unter Menschen allgemein wichtiger als der Verlauf der Firma zu sein.

In der Erzählung erschien als eine der Nebenfiguren die Sekretärin. Diese verschob die ganze Linie der Handlung nach vorne, galt als ein neutraler Beobachter der Geschichte und als ein Überbringer wichtiger Nachrichten. Sie hatte typische weibliche Eigenschaften wie Neugier und Klatschen, ohne Geheimnisse zu bewahren.

3.2.18 Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes

„Eines Tages ist es da. Steht am Ende einer Sackgasse mitten in der Stadt. Es ist ein großes Kind. Den Blick hält es demütig zu Boden gesenkt, seine Haut ist rissig. Tagsüber versammeln sich die Bewohner der Stadt um dieses Kind, veranstalten Kundgebungen und Konzerte. Nachts schlagen sie auf es ein, mit Fäusten, Stöcken und Ketten – auf die Skulptur aus weichem, niemals trocknendem Lehm, auf das Mahlstädter Kind. Der Künstler hat es ihnen zur Vollendung überlassen, hat ihnen die Aufgabe übertragen, es »in die allgemein als vollkommen empfundene Form eines Kindes zu bringen«. Zuerst treibt die Kunstbegeisterung die Bewohner der Stadt, dann kommen sie als Pilger ihrer Wut, verlieren prügelnd die Kontrolle über sich und beinahe auch ihren Verstand.“ (Suhrkamp, 2011)

Mit diesen Wörtern wurde die Titelgeschichte des Bandes beschrieben. Das Hauptthema der Erzählung ist die unerfüllte und unerwiderte Liebe von Kirill zu Lea. Der Leser kann die Unterdrückung der Emotionen oder Ärger- und Gewaltausbrüche beobachten. Die Geschichte wird wieder rätselhaft und dunkel erzählt. Setz wechselt in der Erzählung die Bilder, die die Beziehung zwischen Kirill und Lea schildern, weiter die Schilderung des Mahlstädter Kindes und der Umstände in der Stadt und die Momente, wann das Kind geprügelt wird.

Kirill war Leas guter Freund und war in sie verliebt, aber sie widmete ihre Aufmerksamkeit anderen Jungen und Interessen. Sie war vom Verprügeln des Mahlstädter Kindes völlig besessen. Die unvollendete Kunst löste in der Stadt stürmische Reaktionen aus.

Es ist zweifelhaft, was Lea in der Wirklichkeit trieb, das Kind zu verprügeln. War es das Interesse, an das Schaffen der vollkommenen Kunst teilzunehmen, oder nur ein Ausbruch von Emotionen und Erregungen?

„Als Schüler hatte er einmal in einem Aufsatz über das Problem der Unterdrückung der Frau eine kleine Entdeckung beschrieben. (...) Die Sache war folgende: Gib einem Mann einen Baseballschläger in die Hand, und lass ihn damit ein Auto zerschlagen, die Scheiben, die Karosserie, alles, lass ihn die Reifen aufstechen und zuletzt auch noch die Rückspiegel wie Segelohren abhacken. Hinterher wird er schnaufen, vielleicht etwas müde sein, aber er ist im Angriffsmodus, ein Kämpfer, ein Krieger. Fängst du jetzt mit ihm Streit an, ist er imstande und bringt dich an Ort und Stelle um. Gibst du hingegen einer Frau denselben Baseballschläger in die Hand und die gleichen Anweisungen, wird sie sie achselzuckend ausführen und hinterher fragen: Und? Wozu das Ganze?“ (Setz, 2012, S. 341-342)

In diesem Abschnitt kann man die typische Weise, wie man sein Zorn und Energie entlädt und wie sich Männer von Frauen unterscheiden. So charakterisiert Setz typische Unterschiede der Männer und Frauen. In der Erzählung wurden jedoch Kirill und Lea mit umgekehrten Eigenschaften und Charakterzügen dargestellt. Einerseits war Kirill defensiv, nachdenklich und bedachtsam, andererseits war Lea angriffslustig, voreilig, manchmal sogar kopflös.

3.3 Thematische Betrachtung des Werkes

Der ganze Erzählungsband zeichnet sich mit Themen und Motiven wie Gewalt, Demütigung, Hass, Ekel, Schadenliebe, Geschlossenheit, Sinnlosigkeit und Nonsense sowie mit Liebe, Feinheit und Zartheit aus. Einige Erzählungen kommen sehr grob, pessimistisch und die grausamste Realität darzustellend vor, die anderen wirken grotesk, bizarr oder absurd.

*„Ich glaube, die Computerwelt ist eine Art Hintergrund für mein Weltbild und meine ästhetischen Vorstellungen. Allein die Tatsache, dass ich vor meinem 16. Lebensjahr hunderttausendmal gestorben und wieder auferstanden bin, nicht wörtlich, aber in den Spielen; ich habe mich schon sehr mit den Avataren identifiziert. So eine repetitive Erfahrung des eigenen Sterbens konnte ein Jugendlicher in den Fünfzigerjahren nicht machen. Das hat schon was gemacht mit mir.“*⁴⁹ Diese Aussage beweist, was den Autor beim Schreiben stark beeinflusst. Einige Erzählungen des Bandes wirken fantastisch, unreal, fast unglaublich, dadurch erweist sich das Weltbild von Setz, das von der virtuellen Realität beeinflusst wurde. Das Thema der Computerwelt wirkte sich völlig in der Erzählung *Kleine braune Tiere* aus.

In diesem Werk sind auch die Elemente des Existenzialismus zu bemerken und zwar die Erzählung *Eine sehr kurze Geschichte* ist eine Erwähnung wert. Die ist mit dem Kafkas Werk *Die Verwandlung* zu vergleichen.⁵⁰

Um Setz persönlich einzuordnen, ist Setz' Sprachstil zu dem von der Nobelpreisträgerin Herta Müller ähnlich. Die beiden zeichnen sich mit ihren Schreibstilen als „scharfe Beobachter“ der Realität aus.⁵¹ Herta Müller ragt ähnlich wie Setz dank den surrealistischen Attribute heraus und

⁴⁹ HABERL, Tobias. *Schriftsteller Clemens J. Setz im Interview – Literatur* [online]. 24.09.2015 [zit. 28.12.2017].
Zugänglich: <http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/43587/Das-Selbstmitleid-ist-weg>

⁵⁰ Vgl. BOLKOVÁ, Martina. *„Zonenspiel“ im Werk von Clemens J. Setz*. Pardubice, 2016. 59 S. Abschlussarbeit. Universität Pardubice, Philosophische Fakultät. Leiterin der Arbeit PhDr. Helena Jaklová, Ph.D.

⁵¹ Vgl. MÜLLER, Herta. *Niederungen*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag. 2011. ISBN 978-3-596-18981-6

wird auch häufig mit Franz Kafka verglichen.⁵² Im Gegensatz zu Setz sind Müllers Werke hauptsächlich von der politischen Situation, bzw. von ihrer bitteren Kindheit stark beeinflusst.⁵³

Hinsichtlich der Sprache, sind die detaillierten, farbigen Beschreibungen von irgendwelchen Momenten und Sachen sehr beachtenswert. Man könnte es dem Fakt beimessen, dass Setz unter Synästhesie leidet.⁵⁴

„Braun und feucht leuchtete die zerkaute Masse aus dem durchscheinend kreppartigen Weiß der Serviette hervor. Ein widerlicher Anblick.“ (Setz, 2012, S. 287)

„Hin und wieder steckte er sich den verletzten Finger in den Mund und saugte an ihm. Ein süßlicher und irgendwie reifer Geschmack, fast herbstlich.“ (Setz, 2012, S. 350)

⁵² Vgl. DRØNEN, S. O. *Herta Müller: A strong and demanding woman | University of Bergen* [online]. 10.11.2017 [zit. 25.06.2018]. Zugänglich: <https://www.uib.no/en/news/37282/herta-m%C3%BCller-strong-and-demanding-woman>

⁵³ Vgl. SCHULZ, Peter. *Herta Müller: Niederungen (Hanser Verlag) / Rezension – aus dem Archiv* [online]. 06.04.14 [zit. 25.06.2018]. Zugänglich: <http://www.berlinerliteraturkritik.de/detailseite/artikel/neuaufgabe-von-herta-muellers-debuet-niederungen.html>

⁵⁴ Vgl. WURMITZER, Michael. *Clemens J. Setz: Eine Welt, die flirrt und flackert – Buchneuerscheinungen 2018 – derStandard.at > Kultur* [online]. 10.02.2018 [zit. 24.06.2018]. Zugänglich: <https://derstandard.at/2000073937799/Clemens-J-Setz-Eine-Welt-die-flirrt-und-flackert>

4 ABSCHLUSS

Das Ziel der Arbeit ist es, einen Einblick in die thematische Problematik von Setz' Werk zu gewinnen und Setz als Autor in den Kontext des gegenwärtigen literarischen Geschehens einzusetzen.

Um Setz richtig einzuordnen und seine Stellung auf dem deutschen Buchmarkt zu beurteilen, wird in dem ersten Kapitel die Übersicht über Situation in der deutschsprachigen und österreichischen Literaturszene der Gegenwart angegeben. Der österreichische Literaturbetrieb erlebt einen großen Zuwachs an neue Autoren und Autorinnen und freut sich der neuen Erfrischung und steigenden Aufmerksamkeit.

Das zweite Kapitel behandelt über die Person von Setz' als solche, bringt sein Leben und seine Weltanschauung nahe, was sich in seinem Werk stark vorführt. Setz' Begeisterung für Literatur tauchte erst in seiner Reifezeit auf, er erlag jedoch dieser Leidenschaft sehr schnell und schon im Alter von 25 Jahren veröffentlichte er seinen Debütroman *Söhne und Planeten*. Gerade diese Erkenntnisse über seine Persönlichkeit sind sehr nützlich bei der thematischen Analyse, um das bessere Verständnis zu bekommen.

Daran schließt das dritte und umfangreichste Kapitel an, das sich mit der thematischen Analyse des Werkes und auch der einzelnen Erzählungen beschäftigt. Da werden die für Setz typische und am häufigsten verwendeten Motive und Themen erwähnt, analysiert und interpretiert. Bei der Analyse werden einige Rezensionen von Kritikern, Bezüge auf das Schaffen von anderen Autoren wie Judith Hermann, Herta Müller oder Franz Kafka und nicht zuletzt die Abschnitte aus dem Buch angewendet, um die mögliche Interpretation darzustellen.

Die Erzählungen *Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes* bieten dem Leser das Weltbild seitens Clemens J. Setz. Eine Art der Weltanschauung, die skurril, grotesk, scharf, grausam und unbarmherzig wirken kann, die den Leser zum Nachdenken erregt und einen tiefen Eindruck hinter sich lässt.

5 RESUMÉ

Cílem práce je získat náhled do tématické problematiky díla Clemense J. Setze a zasadit ho jako autora do kontextu současného literárního dění.

Abychom mohli Setze správně zařadit a posoudit jeho pozici na německém knižním trhu, je v první kapitole uveden přehled o situaci na současné německojazyčné a rakouské literární scéně. Rakouský literární provoz zažívá velký nárůst o nové autory a autorky a zároveň se těší nové vzpruže a rostoucí pozornosti.

Druhá kapitola pojednává o Setzově osobě jako takové, přibližuje jeho život a pohled na něj, což se do jeho díla silně promítá. Setzovo nadšení pro literaturu se u něj objevilo poprvé v období dospívání, této vášni však podlehl velmi rychle a již ve věku 25 let zveřejnil svůj první debutový román *Söhne und Planeten* (*Synové a planety*). Právě tyto poznatky o jeho osobnosti jsou velmi užitečné pro lepší pochopení při tématické analýze.

Na to navazuje třetí a nejobsáhlejší kapitola, která se zabývá tematickou analýzou díla jako celku a také jednotlivých povídek. Jsou zde zmíněny nejčastěji užívané motivy a témata, které jsou pro Setze typické, dále jsou analyzovány a interpretovány. Při analýze jsou použity některé recenze kritiků, souvislosti k tvorbě jiných autorů jako Judith Hermann, Herta Müller nebo Franz Kafka a v neposlední řadě úryvky z knihy, za účelem znázornění možné interpretace díla.

Povídka *Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes* (*Láska za časů mahlstadtského dítěte*) nabízí čtenáři světový obraz ze strany Clemense J. Setze. Jeden způsob pohledu na svět, který může působit fraškovitě, groteskně, ostře, kurtě a nemilosrdně, který vzbuzuje čtenáře k zamyšlení a zanechává za sebou hluboký dojem.

6 LITERATURVERZEICHNIS

Primärliteratur:

1. HEINRICHOVÁ, Naděžda, a kol.: Německá próza po roce 2000. 1. vydání. Hradec Králové: Pavel Mervart, 2016, 170 S. ISBN 978-80-7465-183-0.
2. SETZ, Clemens J.: Die Liebe zur Zeit des Mahlstädter Kindes: Erzählungen. 3. Auflage. Berlin.: Suhrkamp Verlag, 2017, 350 S. ISBN 978-3-518-46335-2.
3. ZEYRINGER, Klaus.: Österreichische Literatur seit 1945: Überblicke, Einschnitte, Wegmarken. Innsbruck: Studien Verlag, 2008, 570 S. ISBN 978-3-7065-4616-4.

Sekundärliteratur:

1. BOLKOVÁ, Martina. „Zonenspiel“ im Werk von Clemens J. Setz. Pardubice, 2016. 59 S. Abschlussarbeit. Universität Pardubice, Philosophische Fakultät. Leiterin der Arbeit PhDr. Helena Jaklová, Ph.D.
2. MÜLLER, Herta.: Niederungen. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 2011. ISBN 978-3-596-18981-6.
3. SCHLÜTER, Sabine.: Das Groteske in einer absurden Welt: Wahrnehmung und Gesellschaftskritik in den Dramen von George F. Walker. Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann GmbH, 2007, 264 S. ISBN 978-3-8260-3740-5.
4. STREITENBERGER, Wolfgang (Hg.): Österreichs Zukunft ist Europa. Wien: Signum, 1997. ISBN 10: 3854362234 / ISBN 13: 9783854362234.

7 INTERNETQUELLENVERZEICHNIS

1. BACHMANNPREIS. *Ernst-Willner-Preis / Bachmannpreis.eu* [online]. 2008 [zit. 19.1.2018]. Zugänglich:
<http://archiv.bachmannpreis.orf.at/bachmannpreis.eu/de/archiv/833/index.html>
2. BUCH WIEN. *Österreichischer Buchpreis an Eva Menasse, Debütpreis an Nava Ebrahimi « BUCH WIEN* [online]. 08.11.2017 [zit. 25.02.2018] Zugänglich:
<http://www.buchwien.at/oesterreichischer-buchpreis-2017-an-eva-menasse-debuetpreis-an-nava-ebrahimi/>
3. DRØNEN, S. O. *Herta Müller: A strong and demanding woman | University of Bergen* [online]. 10.11.2017 [zit. 25.06.2018]. Zugänglich:
<https://www.uib.no/en/news/37282/herta-m%C3%BCller-strong-and-demanding-woman>
4. EHRENBERGER, Jakub. *Haslinger: Ten příběh je střípkem evropské historie. Literární.cz* [online]. 19.09.2012 [zit. 16.02.2018]. Zugänglich:
http://www.literarni.cz/rubriky/zive/rozhovory/haslinger-ten-pribeh-je-stripkem-evropske-historie_9314.html
5. EHRENBERGER, Jakub. *Rakouská literatura v roce 2015 – iLiteratura.cz* [online]. 01.04.2016 [zit. 24.02.2018]. Zugänglich:
<http://www.iliteratura.cz/Clanek/36289/rakouska-literatura-v-roce-2015>
6. EHRENBERGER, Jakub. *Rakouská literatura v roce 2016 – iLiteratura.cz* [online]. 23.04.2017 [zit. 24.02.2018]. Zugänglich:
<http://www.iliteratura.cz/Clanek/38121/rakouska-literatura-v-roce-2016>
7. ELMER, Klaus. *Clemens Setz: Great Art for Banal – Louisiana Channel* [online]. 2015 [zit. 28.12.2017]. Zugänglich: <http://channel.louisiana.dk/video/clemens-setz-great-art-banal-reasons>
8. FILME · TRAILER · KINO · STAR · NEWS. *Eraserhead Film (1977) · Trailer · Kritik · KINO.de* [online]. [zit. 28.02.2018]. Zugänglich: <https://www.kino.de/film/eraserhead-1977/>
9. FRANKFURTER BUCHMESSE. *Franfurter Buchmesse 2017 – Frankfurter Buchmesse 2017: Politisch wie nie* [online]. 15.10.2017 [zit. 29.1.2018]. Zugänglich:
<https://buchmesse.de/fbmsite/de/fbm/presse/pressemitteilungen/03276/>

10. GRABER, Renate. *Clemens Setz: „Ich habe jetzt schon genug von mir selbst“ – Anders gefragt – derStandard.at > Wirtschaft* [online]. 18./19.08.2012 [zit. 1.12.2017].
Zugänglich: <https://derstandard.at/1343744988426/Clemens-Setz-Ich-habe-jetzt-schon-genug-von-mir-selbst>
11. HAAS, Franz. *Seelenabgründe aus dem Erzählbaukasten – das Wunderkind Clemens Setz / NZZ* [online]. 29.03.2011 [zit. 05.06.2018]. Zugänglich:
https://www.nzz.ch/seelenabgruende_aus_dem_erzaehlbaukasten-1.10064363
12. HABERL, Tobias. *Schriftsteller Clemens J. Setz im Interview – Literatur* [online]. 24.09.2015 [zit. 28.12.2017]. Zugänglich: <http://sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/43587/Das-Selbstmitleid-ist-weg>
13. KAISER, Wolfgang. *[Infographik] Deutschland = Bücherland – Bibliothekarisch.de* [online]. 20.10.2015 [zit. 19.2.2018]. Zugänglich:
<http://blog.bibliothekarisch.de/blog/2015/10/20/infografik-deutschland-buecherland/>
14. KLUY, Alexander. *Österreichische Gegenwartsliteratur | wirlesen.org* [online]. [zit. 01.03.2018]. Zugänglich: <https://www.wirlesen.org/artikel/was-lesen/medien-fuer-erwachsene/oesterreichische-literatur/oesterreichische-gegenwartsliteratur>
15. LEIPZIGER BUCHMESSE. *Leipzig liest – Der Programm der Leipziger Buchmesse / Buchmesse* [online]. 2018 [zit. 01.02.2018]. Zugänglich: <http://www.leipziger-buchmesse.de/l>
16. LEIPZIGER BUCHMESSE. *Preisverleihungen / Buchmesse* [online]. 2018 [zit. 02.02.2018]. Zugänglich: <http://www.leipziger-buchmesse.de/Programm/Preisverleihungen/>
17. MAGENAU, Jörg. *Der Jungstar gibt gern Rätselhaftes auf – taz.de* [online]. 17.03.2011 [zit. 15.06.2018] Zugänglich: <http://www.taz.de/!313633/>
18. MÄRZ, Ursula. *„Traurige Freiheit“: Geburtstag wird nicht gefeiert | ZEIT ONLINE* [online]. 08.08.2016 [zit. 24.02.2018]. Zugänglich: <http://www.zeit.de/2016/31/traurige-freiheit-friederike-goesweiner-roman-debuet>
19. ÖSTERREICHISCHER BUCHPREIS. *Longlist Österreichischer Buchpreis 2017 « Österreichischer Buchpreis* [online]. 2017 [zit. 25.02.2018]. Zugänglich:
<http://oesterreichischer-buchpreis.at/longlist-oesterreichischer-buchpreis-2017/#>

20. POSCH, Ronald. Besonderer literarischer Aktionsraum « DiePresse.com [online]. 27.05.2016 [zit. 30.03.2018]. Zugänglich: <https://diepresse.com/home/science/4997485/Besonderer-literarischer-Aktionsraum>
21. PRANGEL, Mathias. *Eine andere Art von Rückblick – Gespräch mit Judith Hermann über „Sommerhaus, später“* : *literaturkritik.de* [online]. 11.05.2001 [zit. 10.06.2018]. Zugänglich: <https://literaturkritik.de/id/5689>
22. PREIS DER LEIPZIGER BUCHMESSE. *Preis der Leipziger Buchmesse: Anna Weidenholzer ist Siegerin des Online-Votings* [online]. 08.03.2013 [zit. 24.02.2018]. Zugänglich: <http://www.preis-der-leipziger-buchmesse.de/Pressemitteilungen/17777>
23. PREIS DER LEIPZIGER BUCHMESSE. *Preis der Leipziger Buchmesse | Preis der Leipziger Buchmesse* [online]. 2018 [zit. 02.02.2018]. Zugänglich: <http://www.preis-der-leipziger-buchmesse.de/de/>
24. SCHULZ, Peter. *Herta Müller: Niederungen (Hanser Verlag) / Rezension – aus dem Archiv* [online]. 06.04.14 [zit. 25.06.2018]. Zugänglich: <http://www.berlinerliteraturkritik.de/detailseite/artikel/neuaufgabe-von-herta-muellers-debuet-niederungen.html>
25. WIELE, Jan. *Clemens J. Setz im Gespräch: Ich werde sicher nie irgendwo Stadtschreiber sein – Feuilleton – FAZ* [online]. 23.07.2018 [zit. 21.1.2018]. Zugänglich: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/clemens-j-setz-im-gespraech-ich-werde-sicher-nie-irgendwo-stadtschreiber-sein-14346578.html>
26. WURMITZER, Michael. *Clemens J. Setz: Eine Welt, die flirrt und flackert – Buchneuerscheinungen 2018 – derStandard.at > Kultur* [online]. 10.02.2018 [zit. 24.06.2018]. Zugänglich: <https://derstandard.at/2000073937799/Clemens-J-Setz-Eine-Welt-die-flirrt-und-flackert>